

LB≡BW

Bereit für Neues

Der Jahresabschluss 2020



01

Zusammengefasster Lagebericht

Seite 3 →

02

Bilanz
Gewinn- und Verlustrechnung
Anhang

Jahresabschluss

Seite 4 →

03

Versicherung der gesetzlichen Vertreter
Bestätigungsvermerk des unabhängigen
Abschlussprüfers

Weitere Informationen

Seite 58 →

01

Zusammengefasster Lagebericht

Der Lagebericht der LBBW (Bank) und der Konzernlagebericht sind nach § 315 Abs. 5 HGB i.V.m. § 298 Abs. 2 HGB zusammengefasst und im Geschäftsbericht 2020 der LBBW veröffentlicht. Hier finden sich auch Beschreibungen zu den aktuellen Auswirkungen der Corona-Pandemie.

Der Jahresabschluss und der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht der LBBW für das Geschäftsjahr 2020 werden beim Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht und im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Jahresabschluss der LBBW (Bank) sowie der Geschäftsbericht der LBBW stehen auch im Internet unter www.LBBW.de zur Verfügung.

02

Jahresabschluss zum
31. Dezember 2020



Bilanz

zum 31. Dezember 2020

Aktiva

Mio. EUR	Erläuterung im Anhang (Kapitel)		31.12.2020	31.12.2019
Barreserve				
a) Kassenbestand			205	144
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			13.430	18.174
darunter: bei der Deutschen Bundesbank		7.134		16.160
			13.636	18.317
Forderungen an Kreditinstitute	2, 3, 4, 5, 36			
a) Hypothekendarlehen			659	564
b) Kommunalkredite			47.437	31.956
c) Andere Forderungen			16.289	20.490
			64.385	53.010
darunter: täglich fällig		21.602		4.092
darunter: gegen Beleihung von Wertpapieren		10.757		11.392
Forderungen an Kunden	2, 3, 4, 5, 36			
a) Hypothekendarlehen			40.884	31.241
b) Kommunalkredite			18.662	14.447
c) Andere Forderungen			49.009	64.487
			108.555	110.175
darunter: gegen Beleihung von Wertpapieren		5.179		7.410
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2, 3, 4, 5, 7, 36			
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		119		295
ab) von anderen Emittenten		708		1.352
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		0		160
			826	1.647
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		4.353		3.113
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		3.738		2.850
bb) von anderen Emittenten		26.025		21.003
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		22.299		19.232
			30.379	24.116
c) Eigene Schuldverschreibungen			627	172
Nennbetrag		626		170
			31.832	25.935

Differenzen i. H. v. +/- einer Einheit in Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang sind rundungsbedingt.

Aktiva

Mio. EUR	Erläuterung im Anhang (Kapitel)			31.12.2020	31.12.2019
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2, 7			187	200
Handelsbestand	2, 5, 9			32.800	27.172
Beteiligungen	2, 7, 12			194	592
darunter: an Kreditinstituten		10			399
Anteile an verbundenen Unternehmen	2, 7, 12			1.596	1.627
darunter: an Kreditinstituten		320			329
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten		381			381
Treuhandvermögen	13			901	289
darunter: Treuhandkredite		900			288
Immaterielle Anlagewerte	2, 12				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			44		49
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			98		113
d) Geleistete Anzahlungen			5		6
				147	169
Sachanlagen	2, 12			780	792
Sonstige Vermögensgegenstände	14			2.248	2.398
Rechnungsabgrenzungsposten	15				
a) Aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft			947		888
b) Andere			3.070		1.777
				4.017	2.665
Summe der Aktiva				261.278	243.342

Differenzen i.H.v. +/- einer Einheit in Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang sind rundungsbedingt.

Passiva

Mio. EUR	Erläuterung im Anhang (Kapitel)		31.12.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2, 16, 17, 18, 35			
a) Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe			128	138
b) Begebene öffentliche Namenspfandbriefe			452	443
c) Andere Verbindlichkeiten			75.368	63.753
			75.947	64.334
darunter: täglich fällig		6.374		6.592
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2, 16, 17, 18, 35			
a) Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe			189	216
b) Begebene öffentliche Namenspfandbriefe			2.467	2.616
c) Spareinlagen				
ca) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		5.073		5.449
cb) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		76		56
			5.149	5.505
d) Andere Verbindlichkeiten			87.534	82.514
			95.340	90.850
darunter: täglich fällig		64.186		51.497
Verbriefte Verbindlichkeiten	2, 17			
a) Begebene Schuldverschreibungen				
aa) Hypothekendarlehen		9.361		10.421
ab) Öffentliche Pfandbriefe		4.635		4.920
ac) Sonstige Schuldverschreibungen		24.520		21.707
			38.517	37.049
b) Andere verbrieftete Verbindlichkeiten			6.281	4.968
			44.797	42.017
darunter: Geldmarktpapiere		6.281		4.968
Handelsbestand	2, 9, 18		16.808	17.243
Treuhandverbindlichkeiten	13		901	289
darunter: Treuhandkredite		900		288
Sonstige Verbindlichkeiten	2, 19		1.434	1.356
Rechnungsabgrenzungsposten	15			
a) Aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft			244	307
b) Andere			3.231	2.107
			3.475	2.415
Rückstellungen	2, 20			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			336	2.327
b) Steuerrückstellungen			37	36
c) Andere Rückstellungen			687	682
			1.059	3.045
Nachrangige Verbindlichkeiten	2, 21		5.121	5.482

Differenzen i.H.v. +/- einer Einheit in Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang sind rundungsbedingt.

Passiva

Mio. EUR	Erläuterung im Anhang (Kapitel)			31.12.2020	31.12.2019
Genussrechtskapital	22			229	229
Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapitals	23			771	755
Fonds für allgemeine Bankrisiken				926	834
darunter: Sonderposten gemäß § 340e Abs. 4 HGB		141			135
Eigenkapital	24				
a) Gezeichnetes Kapital					
aa) Stammkapital		3.484			3.484
ab) Stille Einlagen		880			1.010
			4.364		4.494
b) Kapitalrücklage			8.240		8.240
c) Gewinnrücklage					
cd) andere Gewinnrücklagen		1.501			1.501
			1.501		1.501
d) Bilanzgewinn/Bilanzverlust			364		259
				14.470	14.494
Summe der Passiva				261.278	243.342
Eventualverbindlichkeiten	2, 10, 18, 25				
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			10.338		9.860
				10.338	9.860
Andere Verpflichtungen	25				
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen			34.745		31.752
				34.745	31.752

Differenzen i. H. v. +/- einer Einheit in Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang sind rundungsbedingt.

Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

Mio. EUR	Erläuterung im Anhang (Kapitel)			01.01. - 31.12.2020	01.01. - 31.12.2019
Zinserträge aus	26, 27				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		12.238			13.455
darunter: negative Zinserträge		- 237			- 232
b) Festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		219			238
darunter: negative Zinserträge		- 7			- 4
			12.457		13.693
Zinsaufwendungen	26			- 10.947	- 12.132
darunter: positive Zinsaufwendungen				282	217
				1.511	1.561
Laufende Erträge aus	27				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			18		9
b) Beteiligungen			9		25
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			35		46
				62	80
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinn- abführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				62	72
Provisionserträge	27, 28			513	537
Provisionsaufwendungen				- 96	- 96
				417	441
Nettoergebnis des Handelsbestands	27			250	189
darunter: Zuführung/Auflösung gemäß § 340e Abs. 4 HGB		- 6			0
Sonstige betriebliche Erträge	27, 29			176	260
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		- 625			- 642
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		- 242			- 284
darunter: für Altersversorgung		- 137			- 180
			- 866		- 926
b) Andere Verwaltungsaufwendungen			- 734		- 747
				- 1.601	- 1.673
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				- 84	- 88

Differenzen i.H.v. +/- einer Einheit in Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang sind rundungsbedingt.

Mio. EUR	Erläuterung im Anhang (Kapitel)			01.01. - 31.12.2020	01.01. - 31.12.2019
Sonstige betriebliche Aufwendungen	29			- 154	- 203
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			- 332		- 184
				- 332	- 184
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			- 10		0
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			0		16
				- 10	16
Aufwendungen aus Verlustübernahme				- 7	- 3
Zuführung/Auflösung Fonds für allgemeine Bankrisiken				- 86	- 91
<i>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</i>				204	375
Außerordentliche Erträge	31		52		0
Außerordentliche Aufwendungen	31		- 99		- 57
Außerordentliches Ergebnis	31			- 47	- 57
				157	319
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	32		- 26		- 10
Sonstige Steuern, soweit nicht unter »Sonstige betriebliche Aufwendungen« ausgewiesen			12		- 6
				- 14	- 16
Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne				- 38	- 44
Jahresüberschuss	24			105	259
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr				259	0
Bilanzgewinn				364	259

Differenzen i.H.v. +/- einer Einheit in Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang sind rundungsbedingt.

Anhang

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

Allgemeines

1. Grundlagen zur Aufstellung des Jahresabschlusses

Die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW (Bank)) ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz. Die Handelsregisternummern beim zuständigen Amtsgericht lauten wie folgt: Amtsgericht Stuttgart HRA 12704, Amtsgericht Mannheim HRA 104440 (für Karlsruhe) sowie HRA 4356 (für Mannheim) und Amtsgericht Mainz HRA 40687.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2020 erfolgte am 2. März 2021 unter Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), insbesondere der »Ergänzenden Vorschriften für Kreditinstitute« (§§ 340 ff. HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV), des Kreditwesengesetzes (KWG) sowie des Pfandbriefgesetzes (PfandBG).

Zum Zwecke der Übersichtlichkeit werden die Werte in Mio. EUR ausgewiesen.

2. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Forderungen und Risikovorsorge

Die Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind zum Nennwert bilanziert, ggf. unter Absetzung der darauf entfallenden Wertberichtigungen. Die Risikovorsorge wurde im Rahmen des Nettoausweises bei den anderen Forderungen abgesetzt. Unterschiedsbeträge zwischen Anschaffungskosten und Nennbetrag, denen Zinscharakter zukommt, werden in die Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und über die Laufzeit ratierlich erfolgswirksam im Zinsergebnis berücksichtigt. Abgegrenzte Zinsen werden direkt in den Forderungen an Kreditinstitute und Kunden ausgewiesen.

Im Bestand befindliche Wechsel und Forfaitierungsgeschäfte sind mit ihrem abgezinsten Nominalwert, gekürzt um Einzelwertberichtigungen, angesetzt.

Für Wertpapierpensionsgeschäfte mit zentralen Kontrahenten erfolgt eine Nettodarstellung. Die Geschäfte wurden auf Basis von Rahmenverträgen geschlossen, welche eine Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten vorsehen.

Für signifikante Kredite, für die objektive Hinweise auf Wertminderungen identifiziert wurden, ist eine Einzelrisikovorsorge gebildet worden. Die Höhe der Wertberichtigung bemisst sich nach dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert der erwarteten Zahlungseingänge auf diese Forderung. Zur Ermittlung der zukünftig erwarteten Zahlungseingänge werden anhand verschiedener wahrscheinlichkeitsgewichteter Szenarien alle erwarteten Zahlungen aus der Forderung (Zins und Tilgung) sowie etwaige Zahlungen aus der Verwertung von Sicherheiten nach ihrer Höhe und ihrem Zuflusszeitpunkt geschätzt. Bei nicht signifikanten Krediten, für die objektive Hinweise auf Wertminderungen identifiziert wurden, erfolgt der Ansatz einer pauschalierten Wertberichtigung für Einzelrisiken durch Verwendung einer statistisch ermittelten Ausfallhöhe. Pauschalwertberichtigungen werden für zum Bilanzstichtag erwartete Verluste des Kreditportfolios gebildet, die aus möglichen Verlustereignissen der nächsten zwölf Monate resultieren. Deren Höhe basiert auf statistisch ermittelten Ausfallwahrscheinlich-

keiten und Verlustquoten des nicht bereits anderweitig vorgesorgten Kreditportfolios sowie des erwarteten Exposure zum Zeitpunkt des Ausfalls. Das Länderrisiko in Form von Transfer- bzw. Konvertierungsrisiken wird berücksichtigt.

Die Bestimmung der Risikovorsorge in der Corona-Krise, die einen sehr scharfen Abschwung ausgelöst hat und strukturell anders als bisherige Krisen verläuft, stellt eine große Herausforderung dar. Die statistischen Risikovorsorge-Modelle, die auf der Grundlage von langjährigen Datenhistorien geschätzt wurden, sind in der aktuellen Situation nicht uneingeschränkt verlässlich. Daher hat die LBBW (Bank) die Risikovorsorge zum Jahresende 2020 mithilfe eines Mehrszenario-Ansatzes auf Basis von quantitativen Modellen in Verbindung mit einem expertenbasierten Overlay bestimmt. Die zusätzliche coronavirusbedingte Risikovorsorge für Geschäfte der Portfoliowertberichtigung beläuft sich auf 130 Mio. EUR. Darüber hinaus werden erhöhte Risiken für einen erfolgreichen Workout auf Portfolioebene bei einzelwertberichtigten Engagements pauschal mit 35 Mio. EUR berücksichtigt.

Wertpapiere

Die Wertpapiere der Liquiditätsreserve sind unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten am Bilanzstichtag angesetzt.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bilanziert. Sofern die Gründe für eine Wertminderung in früheren Geschäftsjahren entfallen sind, erfolgen Zuschreibungen bis zur Höhe des Zeitwerts, maximal bis zur Höhe der Anschaffungskosten. Bei voraussichtlich nicht dauerhaften Wertminderungen wird das Wahlrecht des § 253 Abs. 3 S. 4 HGB i. V. m. § 340e Abs. 1 HGB derart ausgeübt, dass keine Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen werden (gemildertes Niederstwertprinzip).

Der Wert von Wertpapieren des Anlagevermögens wird zum Stichtag auf Basis öffentlich notierter Börsenpreise, quotierter Preise von Marktdatenanbietern oder gemäß anerkannten Bewertungsverfahren (z. B. Ertragswert bzw. Discounted-Cashflow-Methode) ermittelt. Die Einschätzung, ob eine dauerhafte Wertminderung vorliegt, wird auf Basis der Ratingeinstufung der LBBW (Bank) vollzogen. Dabei wird unterschieden nach Eigenkapitalinstrumenten, ABS-Verbriefungen und übrigen Wertpapieren. Primärer Grund für eine dauerhafte Wertminderung ist ein eingetretenes Trigger-Event, wie z. B. Zins- oder Tilgungsausfall.

Wertpapiere aus Asset-Swap-Kombinationen sind als Bewertungseinheit bewertet; bei Wertpapieren der Liquiditätsreserve aus Asset-Swap-Kombinationen werden marktinduzierte Wertminderungen infolge von Bonitätsrisiken erfolgswirksam erfasst.

Das wirtschaftliche Eigentum bei Wertpapierleihegeschäften geht nicht auf den Entleihenden über. Daher werden verliehene Wertpapiere weiterhin im Wertpapierbestand ausgewiesen und entsprechend bilanziert (analoge Anwendung der entsprechenden Regelungen für echte Pensionsgeschäfte in § 340b Abs. 4 S. 1 HGB).

Als interne Geschäfte kommen ausschließlich Finanzinstrumente zum Einsatz. Diese intern kontrahierten Finanzinstrumente werden wie Transaktionen mit externen Vertragspartnern bewertet. Im Gegensatz zu externen Geschäften werden sie jedoch nicht einzeln in der Bilanz angesetzt, sondern saldiert unter den Handelsaktiva bzw. Handelspassiva ausgewiesen.

Finanzinstrumente

Bilanzielle Produkte sowie derivative Finanzinstrumente des Handelsbestands unterliegen der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Hierzu werden die Handelsbestände im Falle von an aktiven Märkten gehandelten Finanzinstrumenten zu Marktpreisen bewertet. Im Falle von Finanzgeschäften ohne verfügbare Marktpreise erfolgt die Bewertung mit Preisen, die mittels Bewertungsmodellen oder auf Basis von über Marktdatenanbieter bezogenen indikativen Quotierungen und Parametern ermittelt werden. Marktpreise, Quotierungen und Parameter werden von der LBBW (Bank) mittels statistischer Methoden oder im Rahmen des Independent-Price-Verification-Prozesses (IPV) validiert. Die ermittelten beizulegenden Zeitwerte werden um den nach aufsichtsrechtlichen Vorgaben (zehn Tage Haltedauer, 99,0% Konfidenzniveau, 250 Tage Beobachtungszeitraum) ermittelten Value at Risk dieser Bestände gekürzt. In der Bilanz erfolgt die Kürzung in dem Bilanzposten »Handelsaktiva«.

Der absolute Betrag des Risikoabschlags beträgt für die LBBW (Bank) zum 31. Dezember 2020 19 Mio. EUR (2019: 18 Mio. EUR).

Dieses Vorgehen stellt sicher, dass in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung, dem Vorsichtsprinzip folgend, etwaigen verbliebenen Realisationsrisiken Rechnung getragen wird.

Die Zuführung zu dem Sonderposten ist gemäß § 340e Abs. 4 HGB der Höhe nach begrenzt. Für das Geschäftsjahr 2020 erfolgte hieraus eine Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken i. H. v. 6 Mio. EUR.

Im Rahmen der Bewertungsverfahren für Finanzinstrumente innerhalb und außerhalb des Handelsbestands werden – soweit vorhanden – beobachtbare Parameter verwendet. Die Anwendung dieser Modelle und die Verwendung dieser Parameter erfordern Annahmen und Einschätzungen auf Seiten des Managements, deren Umfang von der Transparenz und Verfügbarkeit von Marktdateninformationen sowie von der Komplexität des Instruments abhängen. Diese sind mit Unsicherheiten verbunden und können Änderungen unterliegen, sodass die tatsächlichen Ergebnisse und Werte von diesen Einschätzungen abweichen können.

Die wesentlichen Parameter, die in die Bewertungsmodelle der LBBW (Bank) einfließen, sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

Derivate/ Finanzinstrumente	Bewertungsmodelle	Wesentliche Parameter ¹
Zinsswaps und Zinsoptionen	Barwertmethode, Black-Scholes-Modell, replikations- und copulabasierte Modelle, Markov-Functional-Modell sowie Libor-Marktmodelle	Zinskurven, Swaption-Volatilitäten, Cap-Volatilitäten, Korrelationen, Mean-Reversion
Zins-Termingeschäfte	Barwertmethode	Zinskurven
Commodity-Termingeschäfte, Devisentermingeschäfte	Barwertmethode	Commodity-Kurse/Devisenkurse, Zinskurven
Aktien-/Index-Optionen, Aktienindex-/Dividenden-Futures ²	Black-Scholes-Modell, Local-Volatility-Modell, Barwertmethode	Aktienkurse, Aktienvolatilitäten, Dividenden, Zinsen (Swap, Repo)
Devisen-Optionen	Garman-Kohlhagen-Modell (modifiziertes Black-Scholes-Modell)	FX-Kurse, Zinskurven, FX-Volatilitäten
Commodity-Optionen	Garman-Kohlhagen-Modell (modifiziertes Black-Scholes-Modell)	Commodity-Kurse, Zinskurven, Volatilitäten
Kreditderivate	Intensitätsmodell, Cheyette-Modell	Credit Spreads, Zinskurven, Korrelationen
Geldmarktgeschäfte	Barwertmethode	Credit Spreads, Zinskurven
Schuldscheindarlehen, Kredite	Barwertmethode	Credit Spreads, Zinskurven
Wertpapiere, Wertpapiertermingeschäfte	Barwertmethode	Wertpapierkurse, Credit Spreads, Zinskurven
Eigene Inhaberschuldverschreibungen und begebene Schuldscheindarlehen	Barwertmethode	Zinskurven, Own Credit Spread

¹ Für das Kontrahentenausfallrisiko von OTC-Derivaten wird unter Verwendung von Credit Spreads ein Credit Value Adjustment unter Berücksichtigung von Collateral- und Nettingvereinbarungen berechnet.

² Die Bewertungsmodelle für Aktienderivate beziehen sich sowohl auf OTC- als auch auf börsengehandelte Derivate.

Die Bewertungsmethoden beziehen sämtliche Faktoren und Parameter ein, die nach Überzeugung der LBBW (Bank) auch von anderen Marktteilnehmern berücksichtigt werden würden. Sofern die Bewertungsmethoden einzelne Faktoren außer Betracht lassen, finden Bewertungsanpassungen (Valuation Adjustments) statt. Wertanpassungen werden durch das Risikocontrolling ermittelt und in einer Valuation Adjustment Policy dokumentiert. Wesentliche Wertanpassungen betreffen u. a. Bewertungsanpassungen für das Kreditrisiko des Kontrahenten (Credit Valuation Adjustment, CVA) und das eigene Kreditrisiko (Debt Valuation Adjustment, DVA) bei OTC-Derivaten (OTC = Over the Counter) sowie Bewertungsanpassungen zur Berücksichtigung von Geld-/Briefspannen (Glattstellungskosten). Weitere Bewertungsanpassungen nimmt die LBBW (Bank) zur Berücksichtigung von Modellschwächen und Bewertungsunsicherheiten (Model Valuation Adjustments) vor, welche u. a. bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von bestimmten Zins- und Kreditderivaten auftreten können. Unterschiedsbeträge zwischen dem durch das Modell gerechneten Preis und dem gehandelten Preis am Tag der Transaktion werden als Day 1 P&L Valuation Adjustment für diejenigen Geschäfte berücksichtigt, die nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) als Level 3 kategorisiert sind. Die Diskontierung von besicherten OTC-Derivaten erfolgt weitgehend auf Basis von EONIA-Sätzen (EONIA = Euro OverNight Index Average).

Für unbesicherte Derivate stellen Refinanzierungseffekte eine Preiskomponente dar und werden als sog. Funding Valuation Adjustments (FVA) in der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts berücksichtigt. In der LBBW (Bank) werden die Refinanzierungseffekte bei der Ermittlung der Barwerte über Aufschläge auf die Diskontierungszinsen in der Bewertung berücksichtigt.

Für die Erfassung von derivativen Finanzinstrumenten im Jahresabschluss der LBBW (Bank) ist maßgebend, ob sie Bestandteil von Bewertungseinheiten (Mikro-Hedges) sind, im Rahmen der Handelsaktivitäten (Trading) eingesetzt werden oder der (internen) Steuerung der Zinsmarge der zinstragenden Geschäfte des Bankbuchs dienen (verlustfreie Bewertung im Bankbuch).

Derivatähnliche Nebenabreden, deren Marktpreisrisiken in eine portfoliobezogene Steuerung von Handelspositionen einbezogen sind, werden in Anwendung der Stellungnahme des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) zur Rechnungslegung des Hauptfachausschusses (IDW RS HFA 22) von den Grundgeschäften abgespalten.

Die nicht getrennt bilanzierten derivatähnlichen Nebenabreden, die als Bestandteil von zusammengesetzten Produkten (sog. strukturierten Finanzinstrumenten) in Vermögensgegenständen oder Verbindlichkeiten und dadurch bereits in den entsprechenden Bilanzposten enthalten sind, werden in den nachfolgenden Übersichten nicht dargestellt. Ausfallrisikomindernde Aufrechnungs- und Sicherheitenvereinbarungen sind in der tabellarischen Darstellung nicht berücksichtigt.

Neben den bereits genannten wesentlichen Bewertungsparametern gibt es bei den Derivaten weitere Einflussfaktoren, die die Höhe, den Zeitpunkt und die Sicherheit zukünftiger Zahlungsströme bestimmen.

Insbesondere bei Optionen gibt es geschäftsbezogene Auszahlungsbedingungen (z. B. Trigger bei exotischen Optionen, Auszahlungszeitpunkt der Prämie, Ausgestaltung der Option als amerikanische oder europäische Option). Bei Zinsswaps können Upfront- oder Balloon-Payments vereinbart sein. Darüber hinaus hat die Bonität der Kontrahenten und auch die eigene Bonität bzw. das resultierende Ausfallrisiko einen wesentlichen Einfluss auf die zukünftigen Zahlungsströme. Hierfür bildet die LBBW (Bank) ein Credit Valuation Adjustment (CVA) oder trifft Collateral-Vereinbarungen mit Kontrahenten. Darüber hinaus ist die LBBW (Bank) Direct Clearing Member für Zwecke des Clearings von Zinsswaps über zentrale Kontrahenten. Die Variation Margin wird mit den Marktwerten verrechnet. Bei standardisierten Derivaten, welche an Terminbörsen gehandelt werden, kann ein Margining vereinbart sein, welches Zahlungen zwischen Kontrahenten absichert.

Kreditderivate des Nichthandelsbestands

Kreditderivate des Nichthandelsbestands werden in der Ausgestaltung von Credit Default Swaps und Produkten mit Nebenabreden mit Credit-Default-Swap-Charakter zur Risikoübernahme, Arbitrage, Absicherung und effizienten Portfoliosteuerung in Bezug auf Bonitätsrisiken eingesetzt.

Entsprechend der Anwendung der Stellungnahme des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) zur Rechnungslegung des Bankenfachausschusses (IDW RS BFA 1) werden Kreditderivate gemäß ihrem Einsatzzweck differenziert behandelt.

Sicherungsgebergeschäfte des Nichthandelsbestands sind im Posten »Eventualverbindlichkeiten«, Unterpunkten b) »Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen« enthalten.

Kreditderivate im Nichthandelsbestand, die von der LBBW (Bank) als Sicherungsnehmer eingegangen wurden, werden dann als erhaltene Kreditsicherheit behandelt, wenn ein dokumentierter Sicherungszweck mit Bezug auf ein anderes, kreditrisikobehaftetes Geschäft vorliegt und die Derivate objektiv zur Risikominderung geeignet sind. Als erhaltene Kreditsicherheit werden diese Kreditderivate analog zu erhaltenen Bürgschaften nicht bilanziell erfasst, sondern in der Ermittlung der notwendigen Risikovorsorge für das gesicherte Geschäft berücksichtigt.

Kreditderivate, die zur Portfoliosteuerung in Bezug auf Bonitätsrisiken verwendet werden und bei denen der Credit Default Swap für die LBBW (Bank) die Eigenschaft eines originären Kreditgeschäfts erfüllt, werden nicht markt bewertet. Voraussetzung neben der Durchhalteabsicht ist, dass keine Strukturen im Credit Default Swap enthalten sind, die nicht in originären Kreditgeschäften vorkommen können. Für Kreditderivate, bei denen keine Halteabsicht besteht, werden entsprechende Drohverlustrückstellungen gebildet.

Kreditderivate des Nichthandelsbestands, die diese Bedingungen nicht erfüllen, werden einzeln bewertet. Eine Verrechnung unrealisierter Bewertungsgewinne erfolgt nur, wenn sich das Bonitätsrisiko auf denselben Referenzschuldner bezieht. Für unrealisierte Bewertungsverluste werden – ggf. nach Verrechnung mit unrealisierten Bewertungsgewinnen – Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Die Ergebnisse sind in den Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie in Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft enthalten. Nach Verrechnung verbleibende Bewertungsgewinne bleiben außer Ansatz. Umfang und Verlauf der Marktpreisrisiken der LBBW (Bank) sind dem zusammengefassten Lagebericht (Risiko- und Chancenbericht) zu entnehmen.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Beteiligungen und die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bilanziert. Sofern die Gründe für eine Wertminderung in früheren Geschäftsjahren entfallen sind, erfolgen Zuschreibungen bis zur Höhe des Zeitwerts, maximal bis zur Höhe der Anschaffungskosten. Bei voraussichtlich nicht dauerhaften Wertminderungen wird das Wahlrecht des § 253 Abs. 3 S. 6 HGB i.V.m. § 340e Abs. 1 HGB derart ausgeübt, dass keine Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen werden (gemildertes Niederstwertprinzip).

Verkaufsgewinne bzw. -verluste aus Beteiligungstransaktionen werden auf Grundlage des § 340c Abs. 2 S. 2 HGB im »Sonstigen betrieblichen Ertrag bzw. Aufwand« erfasst. Zur Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB wird auf das Kapitel »Aufstellung des Anteilsbesitzes« verwiesen.

Der Wert von Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen wird zum Stichtag auf Basis öffentlich notierter Börsenpreise, quotierter Preise von Marktdatenanbietern oder gemäß anerkannten Bewertungsverfahren (z. B. Ertragswert bzw. Discounted-Cashflow-Methode) ermittelt.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Erworbene immaterielle Anlagewerte sind mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und – sofern notwendig – um außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden gemäß dem Wahlrecht des § 248 Abs. 2 HGB aktiviert und sind zu Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und – sofern notwendig – um außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und – sofern notwendig – um außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen mit den steuerlich zulässigen Sätzen, da diese nach Einschätzung der LBBW (Bank) der wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 HGB angesetzt. Unterschiedsbeträge zwischen Ausgabebetrag und Erfüllungsbetrag, denen Zinscharakter zukommt, werden in die Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und über die Laufzeit ratierlich erfolgswirksam im Zinsergebnis berücksichtigt. Abgegrenzte Zinsen werden direkt in den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Nullkuponanleihen werden einschließlich der anteiligen Zinsen nach § 22 Abs. 2 S. 3 RechKredV ausgewiesen.

Für Wertpapierpensionsgeschäfte mit zentralen Kontrahenten erfolgt eine Nettodarstellung. Die Geschäfte wurden auf Basis von Rahmenverträgen geschlossen, welche eine Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten vorsehen.

Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapitals

Die begebenen Instrumente qualifizieren sich als Verbindlichkeiten und sind mit ihrem Erfüllungs- bzw. Nominalbetrag bewertet. Der Zinsaufwand wird auf Basis der erwarteten Zahlungen an die Eigentümer der Instrumente abgegrenzt.

Rückstellungen

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2020 hat die LBBW (Bank) einen Großteil ihrer unmittelbaren Pensionsverpflichtungen in einen nicht versicherungsförmigen Pensionsfonds nach deutschem Recht zusammen mit den entsprechenden Finanzierungsmitteln übertragen. Durch die Übertragung werden die Zusagen zu mittelbaren Zusagen, für die gemäß Art. 28 Abs. 1 S. 2 EGHGB ein Ansatzwahlrecht besteht. Die LBBW (Bank) hat von diesem Wahlrecht Gebrauch gemacht, woraus eine Reduzierung der Pensionsrückstellungen i. H. v. 2.218 Mio. EUR resultiert.

Für die Erfüllung der in den Pensionsfonds überführten Verpflichtungen haftet die LBBW (Bank) weiterhin subsidiär nach § 1 Abs. 1 S. 3 BetrAVG.

Zum Abschlussstichtag liegt eine Ausfinanzierung des Pensionsfonds bezogen auf den jeweiligen Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 S. 2, Abs. 2 HGB der betreffenden Versorgungsverpflichtungen vor. Für die zum 31. Dezember 2020 überführten Pensionsverpflichtungen besteht zum Jahresabschluss 2020 ein Deckungsvermögen i. H. v. 2.218 Mio. EUR. Die Pensionsverpflichtungen wurden mit dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Deckungsvermögen verrechnet.

Der Erfüllungsbetrag für die weiterhin bestehenden unmittelbaren Pensionsverpflichtungen sowie für die mittelbaren Verpflichtungen ist nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung des § 253 HGB und der Heubeck-Richttafeln 2018 G, Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln 2018, bewertet. Als versicherungsmathematisches Berechnungsverfahren wurde die projizierte Einmalbeitragsmethode (Projected Unit Credit Method) verwendet. Grundlegend für die Bewertung ist die periodengerechte Zuordnung von Versorgungsleistungen während des Dienstverhältnisses und die versicherungsmathemati-

schen Annahmen. Der für die Diskontierung der Pensionsrückstellungen verwendete zehnjährige Durchschnittszinssatz gemäß § 253 Abs. 2 HGB liegt bei 2,30%, wohingegen der siebenjährige Durchschnittszinssatz bei 1,60% liegt. Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen liegen bei 1,45%, zuzüglich eines Karrieretrends von 0,50%, der bis zu einem Alter von 50 Jahren zugrunde gelegt wird. Weiterhin werden eine künftige jährliche Rentensteigerung von 1,30% sowie eine unternehmensspezifische Fluktuation von durchschnittlich 4,00% unterstellt. Grundlage für die Festlegung des Inflationsparameters als Basis für die jährliche Lohn-, Gehalts-, und Rentensteigerungen war seither das Inflationsziel der Europäischen Zentralbank. Im Berichtsjahr 2020 erfolgte eine Umstellung auf einen marktbasieren Inflationsparameter. Die Umstellung erfolgte, da die LBBW (Bank) zukünftig Inflationsrisiken mit Inflationsderivaten absichert. Eine Anwendung des neu ermittelten Parameters führt zum Stichtag gegenüber dem Vorjahr zu einer um 40 Basispunkte reduzierten Inflationsannahme und folglich zu einer Reduktion der Pensionsverpflichtungen i. H. v. ca. 79 Mio. EUR.

Im Rahmen der Übertragung auf den Pensionsfonds wurden die Bewertungsannahmen in Bezug auf die Kapitalauszahlungsoptionen einer vertieften Analyse unterzogen. Die Bewertung einzelner Versorgungsordnungen basierte auf der Annahme einer Einmalkapitalauszahlung zu Rentenbeginn. Gemäß gültiger Dienstvereinbarungen besteht für einen wohldefinierten Kreis von Anwärtern alternativ ein Verrentungsanspruch, welcher bei der Festlegung der Bewertungsparameter und somit bei der Bewertung nicht in ausreichendem Maße berücksichtigt wurde. Gegenläufig ergab sich aufgrund der in der Vergangenheit fehlerhaft zu hohen Bewertung der Hinterbliebenenanwartschaft ein weiterer Korrekturbedarf für die Pensionsverpflichtungen. Durch entsprechende Anpassungen hat sich in 2020 in Summe eine Erhöhung der Pensionszusagen um 62 Mio. EUR ergeben, die vollumfänglich über den Personalaufwand zugeführt wurden. Der Effekt der Anpassung der Verrentungsansprüche wurde durch den Effekt der Anpassung auf eine am Markt gehandelte Inflation in der Gewinn- und Verlustrechnung überkompensiert.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 S. 1 HGB resultierend aus einem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren, zu einem Ansatz, basierend auf zehn Geschäftsjahren, beträgt 14 Mio. EUR.

Nach Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB (Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch), (Übergangsvorschriften zum Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz, BilMoG) kann der Zuführungsbetrag der Pensionsrückstellungen infolge der BilMoG-Erstanwendung über 15 Jahre verteilt werden. Die LBBW (Bank) hat dieses Wahlrecht in Anspruch genommen. Der ausstehende Zuführungsbetrag liegt zum Stichtag bei 106 Mio. EUR.

Für Neueintritte nach dem 31. Dezember 2016 gibt es eine fondsgebundene Zusage (LBBW VorsorgeFonds Plus), deren Kapitalanlage über ein Lebenszyklusmodell durch ein »Contractual Trust Arrangement« (CTA) erfolgt. Für Beschäftigte aus dem Kapitalkontenplan 2000 und 2005 mit Eintrittsdatum vor dem 1. Januar 2017 findet die neue Regelung mit Wirkung ab dem 1. Januar 2026 Anwendung. Die Höhe der Verpflichtung bemisst sich nach dem beizulegenden Zeitwert des dazugehörigen Fonds, sofern dieser den garantierten Mindestwert überschreitet. Die ursprünglichen Anschaffungskosten des Deckungsvermögens betragen 15 Mio. EUR. Für die Verpflichtung aus dem LBBW VorsorgeFonds Plus i. H. v. 15 Mio. EUR besteht Deckungsvermögen mit einem beizulegenden Zeitwert von 15 Mio. EUR. Die Verpflichtung für den LBBW VorsorgeFonds Plus wurde mit dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Deckungsvermögen verrechnet.

Für die Verpflichtung von Erfüllungsrückständen aus Altersteilzeitverträgen besteht zum Jahresabschluss 2020 ein Deckungsvermögen i. H. v. 34 Mio. EUR. Dieser Betrag entspricht dem beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens zum 31. Dezember 2020. Die Verpflichtungen für Erfüllungsrückstände aus Altersteilzeitverträgen wurden mit dem Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB verrechnet.

Für die Verpflichtung aus dem LBBW FlexiWertkonto i. H. v. 90 Mio. EUR besteht zum 31. Dezember 2020 Deckungsvermögen mit einem beizulegenden Zeitwert von 78 Mio. EUR. Die Anschaffungskosten betragen 74 Mio. EUR. Die Verpflichtung für das LBBW FlexiWertkonto wurde mit dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Deckungsvermögen verrechnet. Aufwendungen i. H. v. 8 Mio. EUR (Zuwachs der Verpflichtung im Jahr 2020) wurden mit Erträgen i. H. v. 6 Mio. EUR (Zuwachs des Deckungsvermögens im Jahr 2020) verrechnet.

Eine Unterdeckung aufgrund Nichtpassivierung von mittelbaren Verpflichtungen i. S. d. Art. 28 Abs. 1 S. 2 EGHGB liegt zum 31. Dezember 2020 i. H. v. 204 Mio. EUR vor.

Die »Anderen Rückstellungen« sind in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften zu berücksichtigen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden entsprechend § 253 Abs. 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten siebenjährigen Durchschnittszinssatz diskontiert.

Verlustfreie Bewertung im Bankbuch

Die Geschäftstätigkeit der Kreditinstitute innerhalb des Bankbuchs lässt regelmäßig keine unmittelbare Zuordnung einzelner Finanzinstrumente zueinander zu. Unabhängig davon besteht jedoch aufgrund der Zielsetzung der Geschäfte (Erzielung einer Zinsmarge) ein wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen diesen Geschäften (»Refinanzierungsverbund«). Dementsprechend steuert die LBBW (Bank) die Zinsmarge bzw. die barwertige Veränderung aller zinstragenden Geschäfte als Gesamtheit im Bankbuch. Diese (interne) Steuerung des Bankbuchs bildet auch den Rahmen für die Anwendung des handelsrechtlichen Imparitätsprinzips.

Eine ggf. erforderliche Rückstellung gemäß § 340a i. V. m. § 249 Abs. 1 S. 1, 2. Alternative HGB (»Drohverlustrückstellung«) erstreckt sich dementsprechend auf die Gesamtheit der zinsbezogenen Geschäfte im Bankbuch. In die Ermittlung eines eventuellen Verpflichtungsüberschusses im Rahmen der verlustfreien Bewertung von zinstragenden Geschäften des Bankbuchs sind neben der Bewertung der Zinsposition des gesamten Bankbuchs auch die zugehörigen Risiko- und Verwaltungskosten miteinzubeziehen. Einzelfragen zum Vorgehen hat das IDW in der hierzu veröffentlichten Stellungnahme beantwortet (IDW RS BFA 3).

Die LBBW (Bank) hat die Stellungnahme IDW RS BFA 3 zum Stichtag angewendet. Die LBBW (Bank) wendet die Barwertmethode an. Es bestand kein Verpflichtungsüberschuss. Eine Rückstellung wurde dementsprechend nicht gebildet.

Bewertungseinheiten

Bei Bewertungseinheiten werden Grundgeschäfte (Vermögensgegenstände, Schulden und bilanziell trennungspflichtige Derivate) mit Sicherungsgeschäften (derivative Finanzinstrumente und teilweise auch bilanzielle Vermögensgegenstände) zur Absicherung von Marktpreisrisiken verknüpft (nachfolgend als Mikro-Hedge bezeichnet).

Die abgesicherten Risiken beinhalten allgemeine und strukturierte Zinsänderungsrisiken, Aktienrisiken, Kreditrisiken und Währungsrisiken.

Nachfolgend beschriebene Methoden der Effektivitätsmessung kommen zum Einsatz: Bei Bildung einer Bewertungseinheit und zu jedem Abschlussstichtag wird prospektiv geprüft, ob eine effektive Absicherung besteht. Insbesondere die Mikro-Hedges, die zum Zweck der Absicherung strukturierter Zinsänderungs- oder sonstiger Marktpreisrisiken gebildet werden, sind so ausgestaltet, dass die wesentlichen Faktoren (gesichertes Risiko, Nominalbetrag, Währung und Laufzeit) nahezu oder vollständig deckungsgleich sind. Bei diesen Bewertungseinheiten und generell bei Bildung einer Bewertungseinheit erfolgt, zum Zweck der Überprüfung eines Ausgleichs der abgesicherten Risiken für Grund- und Sicherungsgeschäft, ein Vergleich dieser Faktoren von Grund- und Sicherungsgeschäft. Bei Mikro-Hedges, die das allgemeine Zinsänderungsrisiko absichern, erfolgt zu jedem Abschlussstichtag eine Regressionsanalyse zur Prüfung

der kompensatorischen Wirkung. Sofern der vorgenannte Vergleich bzw. die Regressionsanalyse positiv ausfällt, wird auch für die Zukunft (die Restlaufzeit der Geschäfte) eine Effektivität (zwischen der Wertänderung der Grundgeschäfte und Sicherungsgeschäfte, bezogen auf das gesicherte Risiko) erwartet.

Zu jedem Bilanzstichtag erfolgt retrospektiv die Messung der Effektivität mithilfe der »Dollar-Offset-Methode«. Hierbei wird das Grundgeschäft für das gesicherte Risiko bewertet und mit der Bewertung des Sicherungsgeschäfts für das gesicherte Risiko (z.B. Zinsrisiko) verglichen. Auf dieser Basis erfolgt auch die Berechnung des Betrags der bisherigen Unwirksamkeit und die Ermittlung einer eventuellen Verlustspitze. Dieses Vorgehen wird für den überwiegenden Teil der Bewertungseinheiten, die zum Zweck der Absicherung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos gebildet werden, angewendet. Bei allen anderen Bewertungseinheiten, die zum Zweck der Absicherung des strukturierten Zinsänderungs- oder sonstigen Marktpreisrisikos gebildet werden, erfolgt eine Bewertung des abgesicherten Risikos des Grundgeschäfts, abgeleitet aus der Bewertung des Sicherungsgeschäfts.

Die Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäften werden im Rahmen der »Einfrierungsmethode« bilanziell für den effektiven Teil verrechnet, und nur eine eventuelle Verlustspitze wird als Rückstellung für Bewertungseinheiten angesetzt. Die Verlustspitze (Ineffektivität aus dem abgesicherten Risiko) wird aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Durchgehandelte, strukturierte Derivate, bei denen das Marktpreisrisiko eliminiert ist, werden im Risikomanagement als ökonomische Hedges behandelt. Im handelsrechtlichen Abschluss sind diese Geschäfte dem Handelsbestand zugeordnet (sog. Back-to-Back-Geschäfte).

Zur Bewertung der Marktpreisrisiken wird auf das Kapitel »Marktpreisrisiken« im zusammengefassten Lagebericht (Risiko- und Chancenbericht) zum Jahresabschluss 2020 verwiesen.

Zinsergebnis

Im Zinsergebnis werden auch laufende Zinserträge und -aufwendungen des Handelsbestands ausgewiesen. Dieses Vorgehen entspricht der internen Steuerung der LBBW (Bank). Darüber hinaus werden negative Zinserträge als darunter-Position in der GuV-Position »Zinserträge« und positive Zinsaufwendungen als darunter-Position in der GuV-Position »Zinsaufwendungen« ausgewiesen.

IBOR-Umstellungseffekte

Im Geschäftsjahr standen vor allem die Aktivitäten der Clearinghäuser im Fokus. Im Juli haben die Clearinghäuser die Verzinsung von Barsicherheiten von in Euro besicherten Zinsderivaten sowie die Bewertung dieser Derivate von EONIA (Euro OverNight Index Average) auf €STR (Euro Short-Term Rate) umgestellt. Durch den Austausch der Diskontierungskurven haben sich die beizulegenden Zeitwerte dieser Derivate geändert. Um diesen Übergang auf €STR wertneutral zu gestalten, wurden zudem Ausgleichszahlungen zwischen den Parteien geleistet. Gleiches hat sich im Oktober wiederholt, als die Clearinghäuser die Verzinsung von Barsicherheiten von in USD besicherten Zinsderivaten sowie die Bewertung dieser Derivate von EFR (Effective Federal Funds Rate) auf SOFR (Secured Overnight Financing Rate) umgestellt haben. In gleicher Weise wurden zudem in den letzten Monaten des Geschäftsjahres die ersten bilateralen Verträge umgestellt. Auch wurden bei einer Vielzahl von internen Geschäften die Diskontierungskurven ausgetauscht, um den veränderten Marktstandards Rechnung zu tragen. Sämtliche Ausgleichszahlungen im Zusammenhang mit der Umstellung der Diskontierungskurven wurden im Geschäftsjahr vollständig erfolgswirksam vereinnahmt.

Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung erfolgt nach den Grundsätzen der §§ 256a und 340h HGB sowie der IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung IDW RS BFA 4. Für die Ermittlung der Währungsposition werden die Fremdwährungsansprüche und -verpflichtungen aus den Bilanzgeschäften je Währung gegenübergestellt. Die Anwendung der besonderen Deckung für Fremdwährungsgeschäfte des Nichthandelsbestands wird, dem Risikomanagement der LBBW (Bank) folgend, aus der bankinternen FX-Policy abgeleitet. Danach werden die offenen Währungsnettopositionen, die aus Nichthandelsbeständen resultieren, grundsätzlich in die Handelsbücher transferiert und die entsprechenden Aufwendungen bzw. Erträge letztlich im Handelsergebnis ausgewiesen.

Die Vermögensgegenstände und Schulden werden zum Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Den Differenzen, die sich aus der Umrechnung der Vermögensgegenstände und Schulden zum Devisenkassamittelkurs ergeben, stehen gegenläufige Effekte aus der Umrechnung ausstehender Nominalzahlungen aus Devisentermingeschäften, Zinswährungsswaps und Währungsswaps gegenüber. Devisentermingeschäfte, Zinswährungsswaps und Währungsswaps sind, sofern sie weder einer Bewertungseinheit angehören noch für Zwecke der Liquiditätssteuerung des Bankbuchs abgeschlossen wurden, dem Handelsbestand zugeordnet. Der Ausweis dieser Derivate in der Bilanz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert als Teil der positiven bzw. negativen Marktwerte in den Handelsaktiva bzw. Handelspassiva.

Bei Devisentermingeschäften werden die Swapstellen abgegrenzt und im Zinsertrag bzw. Zinsaufwand gezeigt.

Latente Steuern

Für einen sich aus der Gesamtbetrachtung von aktiven und passiven latenten Steuern ergebenden Aktivüberhang besteht ein Aktivierungswahlrecht, für einen Passivüberhang eine Ansatzpflicht. Die LBBW (Bank) verzichtet entsprechend dem Wahlrecht des § 274 Abs. 1 S. 2 HGB auf den Ansatz aktiver latenter Steuern.

Passive latente Steuern aus dem steuerlich abweichenden Ansatz, insbesondere bei Sachanlagen, immateriellen Anlagewerten und sonstigen Aktiva, wurden mit aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge sowie auf den steuerlich abweichenden Ansatz bei Rückstellungen (insbesondere Pensionsrückstellungen) und sonstigen Passiva verrechnet.

Bei der Bewertung der latenten Steuern wurden unternehmensindividuelle Steuersätze herangezogen. Für den inländischen Organkreis wurde die Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlags mit 15,83% abgegrenzt. Für die Gewerbesteuer wurde für den inländischen Organkreis der durchschnittliche Gewerbesteuersatz im Organkreis von 14,70% verwendet. Latente Steuern für die ausländischen Niederlassungen wurden mit den dort geltenden gesetzlichen Steuersätzen bewertet, deren Bandbreite sich zwischen 13,50% und 24,79% bewegt.

Erläuterungen zur Bilanz

3. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, zu Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie zu angeschlossenen Sparkassen – Forderungen und Schuldverschreibungen

Folgende Bilanzposten enthalten Forderungen und Schuldverschreibungen gegenüber verbundenen Unternehmen oder gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

Mio. EUR	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen an Kreditinstitute	64.385	53.010
darunter an verbundene Unternehmen	93	88
darunter an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	548	2.349
darunter an angeschlossene Sparkassen	25.602	27.476
Forderungen an Kunden	108.555	110.175
darunter an verbundene Unternehmen	7.328	4.522
darunter an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	158	265

4. Fristengliederung der Forderungen und Schuldverschreibungen

Die Restlaufzeiten der Forderungen und Schuldverschreibungen (inklusive anteiliger Zinsen) betragen:

Mio. EUR	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen an Kreditinstitute	64.385	53.010
bis 3 Monate	28.975	23.651
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	9.530	6.362
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	10.497	12.913
mehr als 5 Jahre	15.383	10.083
Forderungen an Kunden	108.555	110.175
bis 3 Monate	15.731	19.043
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	14.738	15.571
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	41.031	41.468
mehr als 5 Jahre	36.856	34.090
mit unbestimmter Laufzeit	199	4
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	31.832	25.935
davon im Folgejahr fällig	4.609	2.831

5. Nachrangige Vermögensgegenstände

Nachrangige Vermögensgegenstände sind in nachstehender Höhe in den folgenden Aktivposten enthalten:

Mio. EUR	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen an Kreditinstitute	182	176
Forderungen an Kunden	93	135
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	122	138
Handelsaktiva	279	20

6. Echte Pensionsgeschäfte

Der Buchwert der an Kreditinstitute und Nichtbanken in Pension gegebenen Wertpapiere beträgt zum Bilanzstichtag 1.496 Mio. EUR (2019: 3.848 Mio. EUR).

7. Wertpapiere und Beteiligungen

Die untenstehenden Aktivposten enthalten börsenfähige Wertpapiere sowie nach dem gemilderten Niederstwertprinzip angesetzte Wertpapiere, Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen:

Mio. EUR	31.12.2020	31.12.2019
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
börsenfähig	31.832	25.935
davon börsennotiert	29.491	23.829
unterlassene Abschreibung wg. nicht dauerhafter Wertminderung		
Buchwert	2.790	5.816
Zeitwert	2.829	5.863
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
börsenfähig	187	200
davon börsennotiert	29	28
Beteiligungen		
börsenfähig	3	396
davon börsennotiert	0	390
Anteile an verbundenen Unternehmen		
börsenfähig	8	9

Die oben dargestellten Buchwerte beinhalten bei mikrogesicherten Geschäften infolge der sog. Einfrierungsmethode keine entsprechenden Buchwertanpassungen für abgesicherte Risiken (siehe hierzu auch Kapitel »Bewertungseinheiten«). Wären die Buchwertanpassungen erfolgt, würden die unterlassenen Abschreibungen der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere - 18 Mio. EUR (2019: - 63 Mio. EUR) betragen.

8. Anteile an Investmentvermögen

Die Werthaltigkeit der Anteile an Investmentvermögen wird zum Stichtag auf Basis öffentlich notierter Rücknahmepreise bei Publikumsfonds bzw. der zur Verfügung gestellten Marktwerte bei Spezialfonds ermittelt.

Anlageziel Mio. EUR	Name	Marktwert	Differenz zum Buchwert	Ausschüttung für das Geschäftsjahr	Tägliche Rückgabe möglich	Unterlassung außerplan- mäßige Abschreibung
Aktienfonds	PASSIM Str.- Def.Eur.Equ.Inc.FdReg. Shs S	106	0	0	Ja	Nein
Beteiligungsfonds - geschlossene Fonds- beteiligungen	F&C European Cap.Partn.B L.P. ¹	8	- 21	0	Nein	Nein
Gemischte Fonds	La Enhanced Euro Index Plus Inhaber-Anteile	52	0	0	Ja	Nein
Gemischte Fonds	LBBW AM-Start Namens-Anteile	65	4	0	Ja	Nein
Immobilienfonds	Germany Diversified Core+ Inhaber-Anteile	20	1	1	Ja	Nein
Rentenfonds	IPAM RentenWachstum Inhaber-Anteile	3	0	0	Ja	Nein
Rentenfonds	OP-Fonds SKP Inhaber-Anteile ¹	182	104	13	Ja	Nein
		436	88	14		

¹ Die Fondsanteile sind Bestandteil einer Asset Linked Note, d.h., die Performance aus den Fondsanteilen steht dem Inhaber der zugehörigen Emission der LBBW (Bank) zu.

9. Handelsbestand

Der Handelsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. EUR	Handelsaktiva		Handelspassiva	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Derivative Finanzinstrumente	11.485	11.105	5.178	6.877
Forderungen/Verbindlichkeiten	14.773	6.938	4.714	3.618
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.822	8.213	6.527	6.637
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	714	910	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände/Sonstige Verbindlichkeiten	5	6	389	112
	32.800	27.172	16.808	17.243

10. Derivate

Die Angaben zu den derivativen Finanzinstrumenten i. S. d. § 285 Nr. 19 und 20 HGB i. V. m. § 36 Rech-KredV, die bei der LBBW (Bank) zum Bilanzstichtag bestehen, sind den nachfolgenden Übersichten zu entnehmen.

Derivative Geschäfte - Produktgliederung - mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert

Mio. EUR	Nominalwerte		Positiver Marktwert ^{1,2,3,4}		Negativer Marktwert ^{1,2,3,4}	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Zinsswaps	1.671.585	1.412.241	8.210	7.640	1.685	3.568
Forward Rate Agreements	1.328.594	478.400	0	0	0	0
Zinsoptionen	60.537	72.155	178	343	100	482
Käufe	24.966	29.873	169	299	35	33
Verkäufe	35.571	42.282	9	45	65	448
Caps, Floors, Collars	33.080	33.017	8	49	10	24
Sonstige Zinskontrakte	2.464	2.232	- 8	6	485	294
Börsengehandelte Zinsprodukte	60.667	104.171	0	0	0	0
Zinsrisiken - insgesamt	3.156.926	2.102.216	8.387	8.039	2.280	4.368
Devisentermingeschäfte	175.936	218.867	944	964	1.067	1.014
Zins-/Währungsswaps	31.186	33.533	131	267	139	162
Devisenoptionen	4.457	6.792	13	15	39	18
Käufe	2.273	3.363	13	15	0	0
Verkäufe	2.184	3.429	0	0	39	18
Währungsrisiken - insgesamt	211.579	259.192	1.089	1.246	1.245	1.194
Aktioptionen	1.358	1.730	45	29	16	41
Käufe	683	867	45	29	0	0
Verkäufe	675	863	0	0	16	41
Börsengehandelte Aktien- und Indexprodukte	21.904	22.348	1.017	923	1.231	988
Commodities	2.157	2.048	116	22	95	59
davon börsengehandelt	1.126	1.123	96	16	42	33
Aktien Termingeschäfte	0	8	0	2	0	0
Sonstige Aktienderivate	1.064	1.106	120	109	287	113
Aktien- und sonstige Preisrisiken - insgesamt	26.483	27.241	1.298	1.084	1.629	1.201
Kreditderivate - Sicherungsgeber	4.201	5.030	3	33	1	0
Kreditderivate - Sicherungsnehmer	4.620	4.569	2	3	128	173
Kreditderivate	8.822	9.599	5	36	128	174
Risiken - insgesamt	3.403.810	2.398.248	10.779	10.407	5.282	6.936

1 Inklusive Zinsabgrenzung (=Dirty Price=).

2 Für Geschäfte, die auf Basis von Rahmenverträgen, welche einen täglichen Austausch von Sicherheitsleistungen vorsehen, geschlossen wurden, erfolgt eine Nettodarstellung der Marktwerte.

Die Nettodarstellung umfasst den Marktwert der Derivate und der Sicherheitsleistung.

3 Innerhalb der positiven und negativen Marktwerte sind die Prämien von internen Geschäften nicht enthalten. Dies kann im Einzelfall zum Ausweis von negativen Werten führen.

4 In den Marktwerten der Handelsbuch-Derivate sind die Bewertungsspitzen aus internen Derivaten ausgewiesen.

Derivative Geschäfte - Produktgliederung - nicht mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert

Mio. EUR	Nominalwerte		Positiver Marktwert ^{1,2}		Negativer Marktwert ^{1,2}	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Zinsswaps	614.296	485.322	174	644	445	979
Forward Rate Agreements	287.675	200	0	0	0	0
Zinsoptionen	1.214	1.426	7	29	0	0
Käufe	717	625	7	29	0	0
Verkäufe	497	801	0	0	0	0
Sonstige Zinskontrakte	38	195	0	0	0	0
Börsengehandelte Zinsprodukte	97.868	113.151	0	0	0	0
Caps, Floors, Collars	0	0	0	0	0	0
Zinsrisiken - insgesamt	1.001.091	600.294	181	673	445	979
Devisentermingeschäfte	0	0	0	0	0	0
Zins-/Währungsswaps	1.424	1.156	5	48	10	18
Währungsrisiken - insgesamt	1.424	1.156	5	48	10	18
Aktienoptionen	272	288	11	3	7	9
Käufe	95	103	11	3	0	0
Verkäufe	177	185	0	0	7	9
Sonstige Aktienderivate	0	0	0	0	0	0
Aktien- und sonstige Preisrisiken - insgesamt	272	288	11	3	7	9
Kreditderivate - Sicherungsgeber	0	86	-1	0	0	0
Kreditderivate - Sicherungsnehmer	1.527	2.067	1	0	47	78
Kreditderivate	1.527	2.153	0	0	47	78
Risiken - insgesamt	1.004.314	603.891	197	724	509	1.084

1 Inklusive Zinsabgrenzung (=Dirty Price).

2 Innerhalb der positiven und negativen Marktwerte sind die Prämien von internen Geschäften nicht enthalten. Dies kann im Einzelfall zum Ausweis von negativen Werten führen.

Die vorab genannten Geschäfte werden überwiegend zur Deckung von Zins-, Wechselkurs- oder Marktpreis-schwankungen sowie für Kundengeschäfte und die Absicherung dieser Kundengeschäfte abgeschlossen.

Hinsichtlich der angewandten Bewertungsmodelle wird auf die Ausführungen unter Kapitel »Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden« verwiesen.

Bezüglich der Buchwerte von Optionen in Form von Optionsprämien wird auf die Angaben unter den »Sonstigen Vermögensgegenständen« bzw. »Sonstigen Verbindlichkeiten« verwiesen.

Sicherungsgebergeschäfte in Kreditderivaten des Nichthandelsbestands sind im Posten »Eventualverbindlichkeiten«, Unterposten b) »Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen« enthalten. Im Berichtsjahr war kein Bestand aus Sicherungsgebergeschäften in Kreditderivaten des Nicht-handelsbestands vorhanden (2019: nominal 0 Mio. EUR).

Derivative Geschäfte - Fristengliederung (nach Restlaufzeiten)

Nominalwerte Mio. EUR	bis 3 Monate	über 3 Monate bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Insgesamt
Zinsrisiken					
31.12.2020	960.351	956.584	1.237.716	1.003.368	4.158.019
31.12.2019	312.278	720.868	850.483	818.881	2.702.510
Währungsrisiken					
31.12.2020	124.708	44.410	33.668	10.216	213.002
31.12.2019	157.430	58.359	34.654	9.905	260.348
Aktien- und sonstige Preisrisiken					
31.12.2020	3.250	10.616	12.708	180	26.754
31.12.2019	2.998	9.208	15.154	169	27.529
Kreditderivate					
31.12.2020	467	2.097	6.632	1.153	10.349
31.12.2019	457	1.730	8.361	1.205	11.753
Risiken - insgesamt					
31.12.2020	1.088.777	1.013.707	1.290.725	1.014.917	4.408.124
31.12.2019	473.163	790.166	908.652	830.159	3.002.140

Derivative Geschäfte - Kontrahentengliederung

Mio. EUR	Nominalwerte		Positiver Marktwert ¹		Negativer Marktwert ¹	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Banken in der OECD	2.848.675	1.818.601	3.681	4.581	3.494	5.558
Banken außerhalb der OECD	16.446	21.009	278	62	128	292
Öffentliche Stellen in der OECD	32.698	32.382	4.776	4.059	124	251
Sonstige Kontrahenten	1.510.306	1.130.148	2.242	2.429	2.045	1.920
Kontrahenten - insgesamt	4.408.125	3.002.140	10.977	11.131	5.791	8.021

¹ Inklusive Zinsabgrenzung («Dirty Price»).

11. Währungsumrechnung

Die Umrechnung der im Jahresabschluss enthaltenen, auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände im Gegenwert von 54,5 Mrd. EUR (2019: 32,4 Mrd. EUR) und Schulden im Gegenwert von 63,6 Mrd. EUR (2019: 42,8 Mrd. EUR) sowie der Aufwendungen und Erträge erfolgt gemäß §§ 256a und 340h HGB sowie der IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung IDW RS BFA 4. Die Vermögensgegenstände und Schulden beinhalten keine Ansprüche oder Verpflichtungen aus schwebenden Geschäften. Diese sind in den Derivatetabellen des Kapitels »Derivate« enthalten. Das Devisenkursänderungsrisiko aus den Fremdwährungsbilanzposten inklusive Edelmetalle ist im Wesentlichen durch außerbilanzielle Sicherungsgeschäfte gedeckt.

12. Anlagevermögen

Entwicklung der Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und Wertpapiere

Mio. EUR	01.01.2020	Veränderungen ¹	31.12.2020
Beteiligungen	592	- 398	194
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.627	- 31	1.596
Wertpapiere des Anlagevermögens	16.752	10.866	27.618

¹ Von der Zusammenfassungsmöglichkeit nach § 34 Abs. 3 RechKredV wird Gebrauch gemacht.

Anschaffungs-/Herstellungskosten

Mio. EUR	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2020
Immaterielle Anlagewerte	788	36	- 6	0	818
Grundstücke und Bauten	1.005	4	- 7	0	1.002
davon: Grundstücke und Gebäude betrieblich genutzt	925	4	- 4	0	925
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	340	15	- 14	0	341

Abschreibungen und Buchwerte

Mio. EUR	01.01.2020	lfd. Abschreibungen und Wertberichtigungen	Ab-/Zugänge	31.12.2020	Buchwert 31.12.2020	Buchwert 31.12.2019
Immaterielle Anlagewerte	- 620	- 57	5	- 672	147	169
Grundstücke und Bauten	- 296	- 18	5	- 309	692	708
davon: Grundstücke und Gebäude betrieblich genutzt	- 235	- 17	3	- 249	675	690
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	- 256	- 9	13	- 252	89	84

Das Wahlrecht gemäß § 248 Abs. 2 HGB wird ausgeübt. Die Entwicklungskosten des Geschäftsjahres 2020 entfallen vollständig auf aktivierte, selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände. Der Bestand an selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen beträgt 44 Mio. EUR (2019: 49 Mio. EUR).

13. Treuhandgeschäfte

Die Aufgliederung des Treuhandvermögens und der Treuhandverbindlichkeiten ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Mio. EUR	31.12.2020	31.12.2019
Treuhandvermögen	901	289
Forderungen an Kreditinstitute	749	224
Forderungen an Kunden	150	64
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1	1
Treuhandverbindlichkeiten	901	289
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	900	288
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1	1

14. Sonstige Vermögensgegenstände

Bei den »Sonstigen Vermögensgegenständen« der LBBW (Bank) sind Margins und Optionsprämien i.H.v. 1.547 Mio. EUR (2019: 1.373 Mio. EUR), sonstige Vermögensgegenstände an verbundenen Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, i.H.v. 175 Mio. EUR (2019: 181 Mio. EUR) sowie Steuererstattungsansprüche i.H.v. 147 Mio. EUR (2019: 135 Mio. EUR) von besonderer Bedeutung.

Die Steuererstattungsansprüche im Inland umfassen im Wesentlichen Ertragssteueransprüche der vergangenen Geschäftsjahre i.H.v. 81 Mio. EUR (2019: 68 Mio. EUR) sowie sonstige Steuerforderungen i.H.v. 41 Mio. EUR (2019: 59 Mio. EUR). Diese setzen sich im Wesentlichen aus Zins- und Umsatzsteuerforderungen gegenüber dem inländischen Finanzamt zusammen.

Den Erstattungsansprüchen stehen Steuerrückstellungen der LBBW (Bank) i.H.v. 37 Mio. EUR (2019: 36 Mio. EUR) gegenüber.

15. Rechnungsabgrenzungsposten

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind folgende Beträge enthalten:

Mio. EUR	31.12.2020	31.12.2019
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	4.017	2.665
Disagio aus Verbindlichkeiten gemäß § 250 Abs. 3 HGB	205	161
Agio aus Forderungen gemäß § 340e Abs. 2 S. 3 HGB	742	686
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	3.475	2.415
Disagio aus Forderungen gemäß § 340e Abs. 2 S. 2 HGB	112	155
Agio aus Verbindlichkeiten gemäß § 340e Abs. 2 S. 2 HGB	133	151

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind des Weiteren auf der Aktivseite mit 1.961 Mio. EUR (2019: 639 Mio. EUR) und auf der Passivseite mit 1.918 Mio. EUR (2019: 634 Mio. EUR) Einmalzahlungen aus Zins- und Zins-/Währungsswaps ausgewiesen. Darüber hinaus sind auf der Aktivseite 598 Mio. EUR (2019: 689 Mio. EUR) und auf der Passivseite 650 Mio. EUR (2019: 719 Mio. EUR) aus aufgelösten Bewertungseinheiten ausgewiesen. Auf der Passivseite sind weiterhin Agien aus Verbindlichkeiten i.H.v. 133 Mio. EUR (2019: 150 Mio. EUR) enthalten.

16. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, zu Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie zu angeschlossenen Sparkassen – Verbindlichkeiten

Folgende Bilanzposten enthalten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

Mio. EUR	31.12.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	75.947	64.334
darunter gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	381	359
darunter gegenüber angeschlossenen Sparkassen	2.274	4.253
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	95.340	90.850
darunter gegenüber verbundenen Unternehmen	724	661
darunter gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	265	234

17. Fristengliederung der Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten (inklusive anteiliger Zinsen) betragen:

Mio. EUR	31.12.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	69.573	60.617
bis 3 Monate	12.561	18.526
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	4.102	6.974
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	34.650	19.749
mehr als 5 Jahre	18.260	15.368
Spareinlagen gegenüber Kunden mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	76	56
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	64	22
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	12	34
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, inklusive begebener Hypotheken-Namenspfandbriefe sowie begebener öffentlicher Namenspfandbriefe	26.004	33.848
bis 3 Monate	13.510	13.205
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	4.968	8.867
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	3.042	6.814
mehr als 5 Jahre	4.485	4.962
Verbriefte Verbindlichkeiten	44.797	42.017
a) Begebene Schuldverschreibungen	38.517	37.049
davon im Folgejahr fällig	11.443	10.011
b) Andere verbrieftete Verbindlichkeiten	6.281	4.968
bis 3 Monate	5.856	4.968
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	424	0

18. Als Sicherheit für Verbindlichkeiten übertragene Vermögensgegenstände

Für die nachfolgenden Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten wurden Vermögensgegenstände im angegebenen Wert übertragen.

Mio. EUR	31.12.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	41.324	34.819
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	955	1.916
Handelsspassiva	590	1.895
Eventualverbindlichkeiten	0	10
Gesamtbetrag der übertragenen Sicherheiten	42.869	38.640

19. Sonstige Verbindlichkeiten

Zu den wichtigsten Einzelposten der »Sonstigen Verbindlichkeiten« zählen Margins und Optionsprämien i.H.v. 1.269 Mio. EUR (2019: 1.136 Mio. EUR), Ausschüttungen auf »Stille Einlagen« i.H.v. 38 Mio. EUR (2019: 44 Mio. EUR) sowie abzuführende Steuern i.H.v. 33 Mio. EUR (2019: 44 Mio. EUR). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer- und Lohnsteuervoranmeldungen.

20. Bewertungseinheiten

Die folgende Tabelle veranschaulicht, mit welchem Betrag jeweils Vermögensgegenstände und Schulden zum 31. Dezember 2020 zur Absicherung welcher Risiken in Bewertungseinheiten einbezogen sind:

Mio. EUR	Mikro-Hedge						
	Buchwert ^{GG}	Negative Wertänderung			Positive Wertänderung		Gewinnspitze
		Wertänderung ^{GG}	Wertänderung ^{SG}	Verlustspitze	Wertänderung ^{GG}	Wertänderung ^{SG}	
Vermögensgegenstände							
Allgemeines Zinsänderungsrisiko	22.641	152	- 152	0	479	- 478	1
Strukturiertes Zinsänderungsrisiko und sonstiges Marktpreisrisiko	479	98	- 98	0	0	0	0
Schulden							
Allgemeines Zinsänderungsrisiko	- 3.875	- 43	42	- 1	- 183	183	0
Strukturiertes Zinsänderungsrisiko und sonstiges Marktpreisrisiko	- 5.692	- 686	686	0	0	0	0
Schwebende Geschäfte							
Strukturiertes Zinsänderungsrisiko und sonstiges Marktpreisrisiko	- 22	- 94	94	0	0	0	0
Gesamt				- 1			1

GG = Grundgeschäft; SG = Sicherungsgeschäft.

Es ergab sich somit eine Gewinn- und Verlustspitze i. H. v. 1 Mio. EUR bzw. - 1 Mio. EUR zum 31. Dezember 2020 (2019: 1 Mio. EUR bzw. - 1 Mio. EUR).

Die LBBW (Bank) fasst unter Mikro-Hedges zwei Arten von Hedge-Beziehungen zusammen. Zum einen werden einzelne Grundgeschäfte durch einzelne Sicherungsgeschäfte abgesichert. Zum anderen werden auch ein oder mehrere Grundgeschäfte durch ein oder mehrere Sicherungsgeschäfte abgesichert.

Beide Arten von Mikro-Hedges sind durch eine eindeutige Referenzierung der Grund- und Sicherungsgeschäfte dokumentiert.

21. Nachrangige Verbindlichkeiten

Die »Nachrangigen Verbindlichkeiten« wurden in Form von Schuldscheindarlehen und Emissionen in den Währungen EUR, USD, AUD, SGD und JPY aufgenommen. Im laufenden Jahr wurden 0 Mio. EUR (2019: 653 Mio. EUR) emittiert.

Innerhalb der nächsten zwei Jahre werden Nominalbeträge i. H. v. 88 Mio. EUR (2019: 357 Mio. EUR) fällig. Die letzten nachrangigen Verbindlichkeiten werden im Jahr 2041 zurückgezahlt. Die Verzinsung liegt zwischen 0,00% und 7,63%.

Das Nominalvolumen der »Nachrangigen Verbindlichkeiten« entspricht - mit Ausnahme von 46 Tsd. EUR - den Anforderungen des Art. 63 CRR (Capital Requirements Regulation). Gemäß Art. 64 CRR erfolgte eine taggenaue Amortisierung der Ergänzungskapitalinstrumente während der letzten fünf Jahre ihrer Laufzeit.

Für »Nachrangige Verbindlichkeiten« sind im Berichtsjahr Zinsaufwendungen i. H. v. - 196 Mio. EUR (2019: - 174 Mio. EUR) entstanden.

22. Genussrechtskapital

Das Genussrechtskapital besteht aus 28 Namensgenussrechten.

Die Rechte der Gläubiger gestalten sich in Abhängigkeit vom Jahresergebnis bzw. Bilanzgewinn oder -verlust nach HGB der LBBW (Bank) und werden nur bis zum Laufzeitende gewährt.

Die Gläubiger erhalten eine jährliche Ausschüttung, sofern durch die Ausschüttung kein Jahresfehlbetrag (zwei Verträge) bzw. Bilanzverlust (26 Verträge) nach HGB entsteht oder erhöht wird. Zudem unterbleibt eine Ausschüttung, sofern in der Vergangenheit durch Verluste herabgesetztes Genussrechtskapital noch nicht vollständig wieder aufgefüllt worden ist.

Wurde das Genussrechtskapital in der Vergangenheit herabgesetzt, so beinhalten alle Verträge das Recht auf Wiederauffüllung des Kapitals aus einem Jahresüberschuss bzw. Bilanzgewinn nach HGB. Sofern das Kapital wieder aufgefüllt worden ist, sehen die Verträge darüber hinaus bei Vorliegen eines Jahresüberschusses oder Bilanzgewinns nach HGB eine Nachholung ausgefallener Ausschüttungen vor.

23. Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapitals

Die AT1-Anleihen (AT1 = Additional Tier 1) stellen unbesicherte und nachrangige Anleihen der LBBW (Bank) dar. Der Rückzahlungs- und der Nominalbetrag der Anleihen können bei Vorliegen eines auslösenden Sachverhalts vermindert werden. Einen solchen auslösenden Sachverhalt stellt es dar, wenn die Tier-1-Kernkapitalquote des LBBW-Konzerns, berechnet auf konsolidierter Basis, unter 5,125% fällt. Die Anleihen können nach Vorliegen eines auslösenden Sachverhalts unter bestimmten Bedingungen wieder zugeschrieben werden. Zinszahlungen sind fix vereinbart. Nach aufsichtsrechtlicher Vorgabe oder im freien Ermessen der LBBW (Bank) können diese jedoch entfallen. Ausgefallene Zinsen werden nicht wieder aufgeholt. Die Anleihen haben keine Endfälligkeit, können jedoch zu vordefinierten Terminen gekündigt werden. Zinsfestschreibungen enden mit dem ersten Kündigungstermin und werden bei unterlassener Kündigung angepasst.

24. Eigenkapital

Das Eigenkapital der LBBW (Bank) wies im Geschäftsjahr 2020 folgende Entwicklung auf:

Mio. EUR	
Eigenkapital am 31. Dezember 2019	14.494
- Rückzahlung von »Stillen Einlagen«	- 129
- Ausschüttung an Anteilseigner	0
+ Jahresüberschuss 2020	105
Eigenkapital am 31. Dezember 2020	14.470

Aufgrund der Corona-Pandemie hatte die EBA (European Banking Authority) als übergeordneter Regulator und die EZB (Europäische Zentralbank) als zuständige Aufsichtsbehörde im Jahr 2020 empfohlen, vorläufig auf Ausschüttungen aus dem Jahresergebnis 2019 und 2020 zu verzichten. Mitte Dezember 2020 wurde durch die EZB mitgeteilt, dass im Zeitraum bis zum 30. September 2021 eine Ausschüttung von bis zu 15% des kumulierten Konzernergebnisses (in der aufsichtsrechtlichen Definition und nach Steuern bzw. Bedienung von zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilen) der beiden Geschäftsjahre, zusammen aber höchstens 20 Basispunkte bezogen auf die harte Kernkapitalquote als angemessen betrachtet wird. Die LBBW (Bank) hat daher eine entsprechende Ausschüttungsabsicht für das Jahr 2019 bei der EZB angezeigt, die keine Einwände gegen eine Ausschüttung im Rahmen des von ihr definierten Leitplankenansatzes erhoben hat. Die Beschlussfassung über die Gewinnverwendung obliegt der Hauptversammlung. Diese hat im Februar 2021 - unter Einhaltung der von der EZB vorgegebenen Leitplanken - einen Beschluss gefasst, eine Ausschüttung an ihre Träger aus dem Jahresergebnis 2019 i.H.v. 70 Mio. EUR vorzunehmen. Auf das harte Kernkapital (CET1) hat die Ausschüttung keinen Einfluss, da der für Ausschüttungszwecke vorgesehene Betrag nicht dem CET1 zugeordnet war.

Die Rechte der Gläubiger von 44 »Stillen Einlagen« gestalten sich in Abhängigkeit vom Jahresergebnis bzw. Bilanzgewinn oder -verlust nach HGB der LBBW (Bank) und werden nur bis zum Laufzeitende gewährt.

Die Gläubiger erhalten eine jährliche Ausschüttung, sofern durch die Ausschüttung kein Jahresfehlbetrag (38 Verträge) bzw. Bilanzverlust (sechs Verträge) nach HGB entsteht oder erhöht wird. Zudem unterbleibt eine Ausschüttung, sofern in der Vergangenheit durch Verluste herabgesetztes Kapital »Stiller Einlagen« noch nicht vollständig wieder aufgefüllt worden ist.

Wurden die »Stillen Einlagen« in der Vergangenheit herabgesetzt, so beinhalten 44 Verträge das Recht auf Wiederauffüllung des Kapitals aus einem Jahresüberschuss bzw. Bilanzgewinn nach HGB. Sofern das Kapital wieder aufgefüllt worden ist, sehen 15 Verträge darüber hinaus bei Vorliegen eines Jahresüberschusses oder Bilanzgewinns nach HGB eine Nachholung ausgefallener Ausschüttungen vor.

25. Posten unter dem Strich

Eventualverbindlichkeiten

Mio. EUR	31.12.2020	31.12.2019
Eventualverbindlichkeiten	10.338	9.860
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	10.338	9.860

Im Falle der Inanspruchnahme besteht für die LBBW (Bank) das Risiko, dass ihre (Rückgriffs-)Forderung gegenüber dem Garantiennehmer abzüglich der Sicherheiten nicht werthaltig ist. Liegen stichhaltige Gründe für eine voraussichtliche Inanspruchnahme vor, bildet die LBBW (Bank) spezifische Rückstellungen auf Einzelgeschäftsebene, sofern von einem drohenden Verlust ausgegangen wird. Für latente Risiken wird eine pauschalierte Vorsorge gebildet.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Patronatserklärungen:

Für die 100-prozentigen Tochtergesellschaften LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart, sowie SüdFactoring GmbH, Stuttgart, hat die LBBW eine Patronatserklärung mit folgendem Wortlaut abgegeben:

»Die LBBW trägt für die Dauer einer Beteiligung und abgesehen vom Fall des politischen Risikos, für die in der Aufstellung des Anteilsbesitzes der LBBW gekennzeichneten Unternehmen unabhängig von der Anteilsquote dafür Sorge, dass diese ihre Verbindlichkeiten erfüllen können.«

Verpflichtung aus der Gewährträgerhaftung:

Die LBBW (Bank) haftet für die bis zum 18. Juli 2001 entstandenen Verbindlichkeiten der DekaBank Deutsche Girozentrale, Berlin und Frankfurt am Main, sowie der ehemaligen LBS Landesbausparkasse Baden-Württemberg, Stuttgart und Karlsruhe, zeitlich unbegrenzt.

Entsprechendes gilt im Außenverhältnis für die im Zeitraum ihrer Beteiligung entstandenen Verbindlichkeiten folgender Kreditinstitute: ehemalige Landesbank Schleswig-Holstein Girozentrale, Kiel, und ehemalige LRP Landesbank Rheinland-Pfalz, Mainz.

Andere Verpflichtungen

Mio. EUR	31.12.2020	31.12.2019
Andere Verpflichtungen	34.745	31.752
Unwiderrufliche Kreditzusagen	34.745	31.752

Innerhalb des Postens »Andere Verpflichtungen« sind folgende Sachverhalte von wesentlicher Bedeutung für die Gesamtgeschäftstätigkeit: Aufgrund des Abschlusses von auf Termin gehandelter Wertpapierpensionsgeschäfte weist die LBBW gegenüber einem zentralen Kontrahenten unwiderrufliche Kreditzusagen i. H. v. 6.048 Mio. EUR aus. Des Weiteren wurden einer Zweckgesellschaft, die Handels-, Leasing- und Bankforderungen ankauft und verbrieft, Liquiditätslinien zur Verfügung gestellt. Diese betragen zum 31. Dezember 2020 2.532 Mio. EUR. Gegenüber einem inländischen Unternehmen besteht eine Zusage i. H. v. 600 Mio. EUR.

Der Posten »Andere Verpflichtungen« besteht aus dem noch nicht in Anspruch genommenen Betrag der gewährten Zusage, den die Bank nicht widerrufen kann. Im Falle der Inanspruchnahme besteht für die LBBW (Bank) das Risiko, dass ihre Forderung gegenüber dem Kreditnehmer abzüglich der Sicherheiten nicht werthaltig ist. Liegen stichhaltige Gründe für eine voraussichtliche Inanspruchnahme vor, bildet die LBBW (Bank) spezifische Rückstellungen auf Einzelgeschäftsebene, sofern von einem drohenden Verlust ausgegangen wird. Für latente Risiken wird eine pauschalierte Vorsorge gebildet.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

26. Zinsergebnis

Die negativen Zinserträge resultieren aus den über das Mindestreserve-Soll des Instituts hinausgehenden Reserveguthaben bei der EZB sowie von Banken und institutionellen Kunden. Bei diesen Kundengruppen werden auch Erträge durch positive Zinsaufwendungen erzielt.

Im Zinsergebnis sind aus sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von größer als zwölf Monaten Aufzinsungseffekte i. H. v. - 2 Mio. EUR (2019: - 4 Mio. EUR) sowie Abzinsungseffekte von 2 Mio. EUR (2019: 2 Mio. EUR) enthalten.

27. Aufgliederung der Erträge nach geografischen Märkten

Der Gesamtbetrag aus den GuV-Posten

- Zinserträge,
- laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen,
- Provisionserträge,
- Nettoertrag des Handelsbestands und
- sonstige betriebliche Erträge

verteilt sich auf die unten stehenden geografischen Märkte wie folgt:

Mio. EUR	31.12.2020	31.12.2019
Bundesrepublik Deutschland	12.882	13.435
Europa (EU-Staaten ohne Deutschland)	1	359
Asien	128	270
Amerika	273	695
Sonstige Länder	175	0
Gesamt	13.459	14.758

28. Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung

Für Dritte erbrachte Dienstleistungen betreffen insbesondere die Verwaltung und Vermittlung von Wertpapiergeschäften, (Treuhand-)Krediten, Bürgschaften und Garantien, den Zahlungsverkehr und sonstige Bankdienstleistungen.

29. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Von den »Sonstigen betrieblichen Erträgen« entfallen 19 Mio. EUR (2019: 53 Mio. EUR) auf Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf von Grundstücken und Gebäuden sowie aus dem Verkauf von Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen. Die Erträge aus Vermietung und Verpachtung von Grundstücken und Gebäuden betragen 21 Mio. EUR (2019: 26 Mio. EUR). Es kam zu Erträgen i. H. v. 24 Mio. EUR (2019: 26 Mio. EUR) aus Aufwandserstattungen durch Dritte sowie zur Auflösung von Rückstellungen i. H. v. 64 Mio. EUR (2019: 96 Mio. EUR).

Die »Sonstigen betrieblichen Aufwendungen« bestehen zu einem großen Teil aus Rückstellungszuführungen i. H. v. - 61 Mio. EUR (2019: - 148 Mio. EUR), davon mehrheitlich zu Rückstellungen für Prozess- und Regressrisiken. Darüber hinaus kam es im Geschäftsjahr zu Aufwendungen aus dem Verkauf von nicht strategischen Beteiligungen i. H. v. - 46 Mio. EUR. Die Aufwendungen für das bankfremde Geschäft setzen

sich im Wesentlichen zusammen aus Sachaufwendungen i.H.v. – 15 Mio. EUR (2019: – 15 Mio. EUR) und Aufwendungen für Grundstücke und Gebäude des Anlagevermögens i.H.v. – 8 Mio. EUR (2019: – 12 Mio. EUR). Zu verzeichnen sind zudem Kantinenaufwendungen i.H.v. – 5 Mio. EUR (2019: – 8 Mio. EUR).

30. Abschlussprüferhonorar

Die folgenden Angaben beziehen sich auf die Landesbank Baden-Württemberg sowie deren beherrschte Unternehmen. Angaben zur Höhe der Abschlussprüferhonorare erfolgen im Geschäftsbericht 2020 der LBBW.

Die Abschlussprüfungsleistungen bezogen sich vor allem auf die Prüfungen des Jahres- und Konzernabschlusses des Mutterunternehmens sowie auf verschiedene Jahresabschlussprüfungen ihrer Tochterunternehmen einschließlich gesetzlicher Auftragserweiterungen und mit dem Aufsichtsrat vereinbarter Prüfungsschwerpunkte. Prüfungsintegriert erfolgten prüferische Durchsichten von Zwischenabschlüssen sowie die Klärung bilanzieller und regulatorischer Fachfragen.

Die anderen Bestätigungsleistungen betreffen gesetzlich oder vertraglich vorgesehene Prüfungen, wie z.B. die Prüfung nach § 89 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 68 Abs. 7 Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB), die Prüfung nach § 16j Abs. 2 S. 2 Finanzdienstleistungsaufsichtsgesetz (FinDAG), die Prüfung für die Beitragsbemessung für das als Einlagensicherungssystem anerkannte institutsbezogene Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe nach § 5 Abs. 1 Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) sowie die Prüfung des zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts.

Steuerberatungsleistungen wurden im Wesentlichen hinsichtlich Einschätzungen zu grunderwerbsteuerlichen Auswirkungen bei Unternehmensstrukturen sowie laufender steuerlicher Beratung bei einem Tochterunternehmen der LBBW in Anspruch genommen.

Die sonstigen Leistungen beinhalten u.a. Tätigkeiten zur Qualitätssicherung sowie Schulungen.

31. Außerordentliches Ergebnis

Das negative »Außerordentliche Ergebnis« i.H.v. – 47 Mio. EUR (2019: – 57 Mio. EUR) setzt sich aus außerordentlichen Erträgen i.H.v. 52 Mio. EUR (2019: 0 Mio. EUR) und außerordentlichen Aufwendungen i.H.v. – 99 Mio. EUR (2019: – 57 Mio. EUR) zusammen.

Im Rahmen der Überprüfung der strategischen Ausrichtung der LBBW (Bank) vor allem aufgrund der Corona-Krise wurden verschiedene Aktivitäten zur Restrukturierung definiert, die Auswirkungen auf die Prozesse und Produkte der LBBW (Bank) haben. Durch die Auflegung neuer struktureller Anpassungen entfielen bisherige Maßnahmen, sodass die zugehörigen noch vorhandenen Rückstellungen i.H.v. 52 Mio. EUR aufgelöst wurden und Restrukturierungsrückstellungen i.H.v. – 73 Mio. EUR (2019: – 30 Mio. EUR) neu zugeführt wurden.

Darüber hinaus wurden aus der BilMoG-Umstellung Zuführungen zu Pensionsrückstellungen i.H.v. – 26 Mio. EUR (2019: – 26 Mio. EUR) vorgenommen.

32. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der periodische Steueraufwand i.H.v. – 39 Mio. EUR (2019: – 67 Mio. EUR) ist im Wesentlichen auf Aufwendungen aus Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2020 ergab sich im Saldo ein aperiodischer Steuerertrag i.H.v. 12 Mio. EUR (2019: 57 Mio. EUR), der insbesondere aus Effekten im Zusammenhang mit einer abgeschlossenen Betriebsprüfung beruht.

Insgesamt ist ein Steueraufwand i.H.v. – 26 Mio. EUR (2019: – 10 Mio. EUR) zu verzeichnen.

Sonstige Angaben

33. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen i. H. v. 1.062 Mio. EUR (2019: 745 Mio. EUR); davon entfallen 805 Mio. EUR (2019: 531 Mio. EUR) auf Nachschusspflichten bei zentralen Kontrahenten. Vom Gesamtbetrag entfallen 19 Mio. EUR (2019: 35 Mio. EUR) auf verbundene und assoziierte Unternehmen.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen umfassen Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Restrukturierungsfonds (»Bankenabgabe«), die bei Abwicklungsmaßnahmen auf erstes Anfordern ganz oder teilweise zu leisten sind und für die eine Barsicherheit gestellt worden ist.

Das am 3. Juli 2015 in Kraft getretene Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) regelt die zukünftige finanzielle Ausstattung der gesetzlichen und institutsbezogenen Sicherungssysteme, darunter auch das institutsbezogene Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe.

Die LBBW hat sich gegenüber dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V. als Träger des institutsbezogenen Sicherungssystems unwiderruflich verpflichtet, neben dem Jahresbeitrag weitere Zahlungen, z.B. im Entschädigungsfall gemäß § 10 EinSiG, auf erstes Anfordern zu leisten. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen beinhalten die in diesem Zusammenhang geleisteten Sicherungsleistungen.

Zudem hat sich die LBBW nach § 5 Abs. 10 der Statuten des Einlagensicherungsfonds dazu verpflichtet, den Bundesverband deutscher Banken e.V., Berlin, von Verlusten freizustellen, die diesem durch eine Hilfeleistung zugunsten von im Mehrheitsbesitz der Landesbank Baden-Württemberg stehenden Kreditinstituten entstehen.

Zudem bestehen jährliche Zahlungsverpflichtungen aus langfristigen Miet-, Leasing- und IT-Dienstleistungsverträgen i. H. v. 252 Mio. EUR (2019: 233 Mio. EUR); dabei entfallen 6 Mio. EUR (2019: 6 Mio. EUR) auf verbundene und assoziierte Unternehmen.

34. Ausschüttungssperre

Die Landesbank Baden-Württemberg hat im Geschäftsjahr 2020 ausschüttungsgesperrte Beträge i. H. v. 58 Mio. EUR (2019: 296 Mio. EUR) in der Bilanz ausgewiesen, wobei 14 Mio. EUR (2019: 247 Mio. EUR) auf den Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 S. 2 HGB und 44 Mio. EUR (2019: 49 Mio. EUR) auf selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände entfallen. Die in § 268 Abs. 8 HGB für derartige Beträge kodifizierte Ausschüttungssperre kommt nicht zum Tragen, da die nach einer möglichen Ausschüttung verbleibenden frei verfügbaren Rücklagen die ausschüttungsgesperrten Beträge deutlich übersteigen.

35. Zweckgebundene Mittel

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bzw. Kunden sind zweckgebundene Mittel aus dem Förderkreditgeschäft (Weiterleitungsdarlehen) i. H. v. 32.179 Mio. EUR (2019: 28.738 Mio. EUR) enthalten.

36. Deckungsrechnung für das Hypotheken- und Kommunalkreditgeschäft

Die unten stehenden Verbindlichkeiten sind wie folgt gedeckt:

Mio. EUR	31.12.2020	31.12.2019
Emittierte öffentliche Pfandbriefe nach PfandBG	8.922	7.928
Zur Deckung bestimmte Aktiva	11.651	12.577
Forderungen an Kreditinstitute	1.099	1.196
Forderungen an Kunden	10.187	11.074
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	365	307
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0
Handelsaktiva	0	0
Treuhandvermögen	0	0
Überdeckung	2.729	4.649
Emittierte Hypothekendarlehen nach PfandBG	10.553	10.738
Zur Deckung bestimmte Aktiva	14.694	15.052
Forderungen an Kreditinstitute	0	0
Forderungen an Kunden	13.812	14.085
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	882	967
Handelsaktiva	0	0
Überdeckung	4.141	4.314

37. Transparenzvorschriften für öffentliche Pfandbriefe und Hypothekendarlehen nach PfandBG

A) Transparenzvorschriften für öffentliche Pfandbriefe nach PfandBG

Mio. EUR	31.12.2020	31.12.2019
Deckungsmasse für öffentliche Pfandbriefe		
Nennwert	11.651	12.577
Anteil festverzinslicher Deckungsmasse in %	84	72
Barwert	14.022	14.790
Risikobarwert ¹	12.164	13.068
Umlauf an öffentlichen Pfandbriefen		
Nennwert	8.922	7.928
Anteil festverzinslicher Pfandbriefe in %	80	95
Barwert	9.947	8.880
Risikobarwert ¹	8.917	8.023
Überdeckung		
Nennwert	2.729	4.649
Barwert	4.075	5.910
Nettobarwert in CHF	0	33
Nettobarwert in USD	- 2	- 654
Risikobarwert ¹	3.247	5.045
Überdeckung/Anteil zum Umlauf - Nennwert ²	2.729	4.649
in % des umlaufenden Volumens an öffentlichen Pfandbriefen	31	59
Überdeckung/Anteil zum Umlauf - Barwert ²	4.075	5.910
in % des umlaufenden Volumens an öffentlichen Pfandbriefen	41	67

¹ Berechnung gemäß dem statischen Ansatz nach § 5 Abs. 1 Nr. 1 sowie § 6 Abs. 2 PfandBarwertV.
² Anwendung des vdp-Bonitätsdifferenzierungsmodells für EU- und EWR-Staaten.

Struktur der umlaufenden öffentlichen Pfandbriefe und Deckungsmassen:

Mio. EUR	bis 0,5 Jahre	>0,5 Jahre bis 1 Jahr	>1 Jahr bis 1,5 Jahre	>1,5 Jahre bis 2 Jahre	>2 Jahre bis 3 Jahre	>3 Jahre bis 4 Jahre	>4 Jahre bis 5 Jahre	>5 Jahre bis 10 Jahre	>10 Jahre	Gesamt
Deckungsmasse¹										
31.12.2020	621	420	641	656	845	923	792	4.179	2.575	11.651
31.12.2019	642	613	527	486	1.581	844	926	4.514	2.444	12.577
Umlaufende öffentliche Pfandbriefe²										
31.12.2020	246	830	308	1.236	936	143	1.182	3.218	824	8.922
31.12.2019	861	225	246	630	1.493	337	143	3.203	791	7.928

1 Angegeben werden die Zinsbindungsfristen bei festverzinslichen Darlehen und die Margenbindungsfristen bei variabel verzinslichen Darlehen.
2 Angegeben werden die Laufzeiten der Pfandbriefe.

Gesamtnennwert der ordentlichen Deckung von öffentlichen Pfandbriefen nach Höhe:

Mio. EUR	31.12.2020	31.12.2019
bis 10 Mio. EUR	2.982	2.880
über 10 Mio. EUR bis 100 Mio. EUR	3.217	3.048
über 100 Mio. EUR	5.452	6.649
Gesamt	11.651	12.577

Gesamtnennwert der ordentlichen Deckung von öffentlichen Pfandbriefen nach Land und Art:

31.12.2020 Mio. EUR	Zentralstaat		Regionale Gebiets- körperschaft		Örtliche Gebiets- körperschaft		Sonstige Schuldner ¹		Gesamt	davon Ex- portkredit- förderung
	geschuldet	gewähr- leistet	geschuldet	gewähr- leistet	geschuldet	gewähr- leistet	geschuldet	gewähr- leistet		
Belgien	0	28	0	0	0	0	0	0	28	28
Dänemark	0	76	0	0	0	0	0	0	76	76
Deutschland	0	873	2.194	166	2.811	1.197	3.769	0	11.010	873
EU- Institutionen	0	50	0	0	0	0	0	0	50	0
Groß- britannien	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Italien	0	0	0	0	22	0	0	0	22	0
Niederlande	0	11	0	0	0	0	0	0	11	11
Österreich	33	27	31	0	0	0	0	0	91	27
Polen	158	0	0	0	0	0	0	0	158	0
Schweden	0	89	0	0	0	0	0	0	89	89
Schweiz	0	27	0	0	0	0	0	0	27	27
Slowenien	20	0	0	0	0	0	0	0	20	0
Spanien	0	0	50	0	0	0	0	0	50	0
USA	0	7	13	0	0	0	0	0	20	7
Gesamt	211	1.188	2.288	166	2.833	1.197	3.769	0	11.651	1.138

1 Die Position beinhaltet die Förderbanken i. H. v. 728 Mio. EUR.

31.12.2019	Zentralstaat		Regionale Gebietskörperschaft		Örtliche Gebietskörperschaft		Sonstige Schuldner ¹		Gesamt	davon Exportkreditförderung
	Mio. EUR	geschuldet	gewährleistet	geschuldet	gewährleistet	geschuldet	gewährleistet	geschuldet		
Belgien	0	37	0	0	0	0	0	0	37	37
Dänemark	0	158	0	0	0	0	0	0	158	158
Deutschland	0	2.071	2.063	149	2.790	1.193	3.432	56	11.754	2.071
EU-Institutionen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Großbritannien	0	3	0	0	0	0	0	0	3	3
Italien	0	0	0	0	22	0	0	0	22	0
Niederlande	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Österreich	13	41	35	0	0	0	0	0	89	41
Polen	147	0	0	0	0	0	0	0	147	0
Schweden	0	97	0	0	0	0	0	0	97	97
Schweiz	0	176	0	0	0	0	0	0	176	176
Slowenien	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Spanien	0	0	50	0	0	0	0	0	50	0
USA	0	26	18	0	0	0	0	0	44	26
Gesamt	160	2.609	2.166	149	2.812	1.193	3.432	56	12.577	2.609

¹ Die Position beinhaltet Sparkassen und Landesbanken mit Gewährträgerhaftung i.H.v. 94 Mio. EUR und die Förderbanken i.H.v. 814 Mio. EUR.

Weitere Angaben:

Weder zum 31. Dezember 2020 noch zum 31. Dezember 2019 waren Leistungen zu verzeichnen, die mindestens 90 Tage Rückstand aufwiesen.

B) Transparenzvorschriften für Hypothekendarlehen gemäß § 28 PfandBG

Mio. EUR	31.12.2020	31.12.2019
Deckungsmasse für Hypothekendarlehen		
Nennwert	14.695	15.052
Anteil festverzinslicher Deckungsmasse in %	78	79
Barwert	16.127	16.372
Risikobarwert ¹	14.315	14.524
Umlauf an Hypothekendarlehen		
Nennwert	10.553	10.737
Anteil festverzinslicher Darlehen in %	82	90
Barwert	10.850	10.979
Risikobarwert ¹	9.991	10.045
Überdeckung		
Nennwert	4.142	4.314
Barwert	5.278	5.393
Nettobarwert in CAD	70	0
Nettobarwert in CHF	28	29
Nettobarwert in GBP	0	568
Nettobarwert in JPY	1	1
Nettobarwert in USD	541	567
Risikobarwert ¹	4.324	4.479
Überdeckung/Anteil zum Umlauf - Nennwert ²	4.142	4.314
in % des umlaufenden Volumens an Hypothekendarlehen	39	40
Überdeckung/Anteil zum Umlauf - Barwert ²	5.278	5.393
in % des umlaufenden Volumens an Hypothekendarlehen	49	49
Schuldverschreibungen der öffentlichen Hand nach § 19 Abs. 1 Nr. 3 PfandBG	882	968
Belgien	50	0
Bulgarien	130	130
Deutschland	551	693
Italien	10	10
Polen	105	78
Slowenien	10	30
Spanien	27	27

1 Berechnung gemäß dem statischen Ansatz nach § 5 Abs. 1 Nr. 1 sowie § 6 Abs. 2 PfandBarwertV.

2 Anwendung des vdp-Bonitätsdifferenzierungsmodells für EU- und EWR-Staaten.

Struktur der umlaufenden Hypothekendarlehen und Deckungsmassen:

Mio. EUR	>0,5 Jahre bis 0,5 Jahre	>1 Jahr bis 1 Jahr	>1,5 Jahre bis 2 Jahre	>2 Jahre bis 3 Jahre	>3 Jahre bis 4 Jahre	>4 Jahre bis 5 Jahre	>5 Jahre bis 10 Jahre	>10 Jahre	Gesamt	
Deckungsmasse¹										
31.12.2020	1.525	1.121	924	821	1.389	1.401	2.132	4.294	1.088	14.695
31.12.2019	1.024	1.262	1.100	797	1.859	1.137	1.443	5.449	981	15.052
Umlaufende Hypothekendarlehen²										
31.12.2020	1.128	1.100	1.213	732	1.192	1.230	2.086	1.864	8	10.553
31.12.2019	817	918	1.175	1.100	2.001	692	1.030	2.981	23	10.737

1 Angegeben werden die Zinsbindungsfristen bei festverzinslichen Darlehen und die Margenbindungsfristen bei variabel verzinslichen Darlehen.
2 Angegeben werden die Laufzeiten der Darlehen.

Gesamtnennwert der ordentlichen Deckung von Hypothekendarlehen nach Höhe:

Mio. EUR	31.12.2020	31.12.2019
Bis 300 Tsd. EUR	2.520	2.882
Über 300 Tsd. EUR bis 1 Mio. EUR	770	738
Über 1 Mio. EUR bis 10 Mio. EUR	2.456	2.550
Über 10 Mio. EUR	8.066	7.915
Gesamt	13.812	14.085

Gesamtnennwert der ordentlichen Deckung von Hypothekendarlehen nach Nutzungsart/Land:

31.12.2020

Mio. EUR	Deutsch-land	Nieder-lande	Frankreich	Belgien	USA	Kanada	Groß-britannien	Gesamt
Wohnungen	877	0	0	0	0	0	0	877
Ein- und Zweifamilienhäuser	1.553	0	0	0	0	0	0	1.553
Mehrfamilienhäuser (inkl. Zweifamilienhäuser)	2.966	0	0	0	182	0	0	3.148
Bürogebäude	2.131	225	124	25	521	72	1.005	4.103
Handelsgebäude	1.439	0	0	0	75	0	12	1.526
Industriegebäude	845	0	0	0	0	0	19	864
Sonstige gewerblich genutzte Gebäude	1.052	76	0	0	336	0	263	1.727
Unfertige und nicht ertragsfähige Neubauten, Gebäude	1	0	0	0	0	0	0	1
Bauplätze	14	0	0	0	0	0	0	14
Gesamt	10.878	301	124	25	1.114	72	1.299	13.812

31.12.2019

Mio. EUR	Deutsch-land	Nieder-lande	Frankreich	Belgien	USA	Kanada	Groß-britannien	Gesamt
Wohnungen	1.036	0	0	0	0	0	0	1.036
Einfamilienhäuser	1.644	0	0	0	0	0	0	1.644
Mehrfamilienhäuser (inkl. Zweifamilienhäuser)	3.303	0	0	0	162	0	0	3.465
Bürogebäude	2.161	136	127	25	612	0	1.163	4.224
Handelsgebäude	1.073	0	0	0	141	0	12	1.226
Industriegebäude	793	0	0	0	0	0	20	813
Sonstige gewerblich genutzte Gebäude	1.169	0	0	0	247	0	232	1.648
Unfertige und nicht ertragsfähige Neubauten, Gebäude	10	0	0	0	0	0	0	10
Bauplätze	19	0	0	0	0	0	0	19
Gesamt	11.208	136	127	25	1.162	0	1.427	14.085

Weitere Angaben:

Die durchschnittliche gewichtete Laufzeit der ordentlichen Deckung betrug 5,5 Jahre (2019: 5,7 Jahre), während der gewichtete Beleihungsauslauf bei 55 % (2019: 55 %) lag.

Weder zum 31. Dezember 2020 noch zum 31. Dezember 2019 waren Leistungen zu verzeichnen, die mindestens 90 Tage Rückstand aufwiesen.

Weder zum 31. Dezember 2020 noch zum 31. Dezember 2019 gab es anhängige Zwangsversteigerungs- oder Zwangsverwaltungsverfahren. Im Geschäftsjahr 2020 und 2019 wurden keine Zwangsversteigerungen durchgeführt oder Grundstücke zur Vermeidung von Verlusten übernommen.

Weder im Geschäftsjahr 2020 noch im Geschäftsjahr 2019 waren rückständige Zinsen zu verzeichnen.

38. Gesamtbezüge der Organe

Im Jahr 2020 beliefen sich die Gesamtbezüge des Vorstands auf 7 Mio. EUR (2019: 7 Mio. EUR). An frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden im Jahr 2020 13 Mio. EUR (2019: 13 Mio. EUR) gezahlt. Der Aufsichtsrat erhielt für 2020 eine feste Vergütung (inklusive Sitzungsgeld) von 1 Mio. EUR (2019: 1 Mio. EUR).

Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen bestanden nach der Übertragung auf den Pensionsfonds zum 31. Dezember 2020 i.H.v. 21 Mio. EUR (2019: 142 Mio. EUR).

39. Vorschüsse und Kredite an sowie Haftungsverhältnisse zugunsten der Organe der LBBW (Bank) bzw. deren Vorgängerinstitute

Kredite an sowie Haftungsverhältnisse zugunsten der Mitglieder des Vorstands und Mitglieder des Aufsichtsrats beliefen sich zum 31. Dezember 2020 auf 4 Mio. EUR (2019: 3 Mio. EUR), wovon 3 Mio. EUR (2019: 2 Mio. EUR) auf den Vorstand entfallen.

Vorschüsse an Mitglieder des Vorstands wurden 2020 wie auch 2019 nicht gewährt. Auch Vorschüsse an Mitglieder des Aufsichtsrats wurden zum Bilanzstichtag nicht gewährt.

40. Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2020			2019		
	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt
Inländische Hauptsitze/ Zweigniederlassungen	3.784	4.116	7.900	3.770	4.167	7.937
Leitende Angestellte	224	37	261	232	37	269
Übrige Angestellte	3.561	4.079	7.640	3.539	4.130	7.669
Ausländische Niederlassungen	117	90	207	109	85	194
Leitende Angestellte	6	0	6	5	0	5
Übrige Angestellte	111	90	201	104	85	189
Repräsentanzen	22	17	38	22	18	40
Leitende Angestellte	2	0	2	2	0	2
Übrige Angestellte	20	17	36	20	18	38
Summe LBBW (Bank)	3.923	4.222	8.145	3.901	4.270	8.171
Nachrichtlich:						
Auszubildende ¹	181	115	296	175	95	270

¹ Inklusive DH-Studenten.

41. Aufstellung des Anteilsbesitzes

Gemäß § 285 Nr. 11 HGB erfolgt zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2020 der Landesbank Baden-Württemberg die Aufstellung des Anteilsbesitzes einschließlich der Angaben gemäß § 285 Nr. 11a HGB im Anhang:

Lfd. Nr.	Name	Ort	Kapital-anteil	abw. Stimm-rechte	WKZ	Eigen-kapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
I. In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen							
1. Tochterunternehmen							
a. Vollkonsolidierte Tochterunternehmen (Verfügungsgewalt über Stimmrechte)							
1	ALVG Anlagenvermietung GmbH ^{1,6,7,26}	Stuttgart	100,00		EUR	19.000,00	0,00
2	Austria Beteiligungsgesellschaft mbH ²⁶	Stuttgart	66,67		EUR	36.308,16	171,47
3	Berlin Lützowstraße GmbH & Co. KG ^{1,26}	Stuttgart	60,00		EUR	- 2.955,43	- 2.777,52
4	Centro Alemán de Industria y Comercio de México S. de R.L. de C.V. ^{2,26}	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00		MXN	- 8.644,54	2.122,31
5	Dritte Industriefhof Objekt-GmbH ^{1,6,26}	Stuttgart	100,00		EUR	701,91	0,00
6	Eberhardstraße Stuttgart GmbH & Co. KG ^{1,26}	Stuttgart	100,00		EUR	- 3.603,78	240,27
7	Employrion Komplementär GmbH ^{1,8,26}	Weil	100,00		EUR	33,40	0,92
8	Entwicklungsgesellschaft Grunewaldstraße 61 - 62 mbH & Co. KG ^{1,26}	Stuttgart	100,00		EUR	- 3.405,34	- 7,08
9	Entwicklungsgesellschaft Umlandstraße 187 GmbH & Co. KG ^{1,26}	Stuttgart	100,00		EUR	- 2.210,79	- 7,02
10	Erste IMBW Capital & Consulting Komplementär GmbH ^{1,8,23}	Weil	100,00		EUR	26,80	1,29
11	Erste Industriefhof Objekt-GmbH ^{1,6,26}	Stuttgart	100,00		EUR	474,96	0,00
12	EuroCityCenterWest GmbH & Co. KG ^{1,26}	Stuttgart	100,00		EUR	3.989,74	9.055,60
13	EuroCityCenterWest Verwaltungs-GmbH ^{1,26}	Stuttgart	100,00		EUR	35,01	- 0,10
14	FLANTIR PROPERTIES LIMITED ^{1,26}	Nicosia, Zypern	100,00		RUB	- 8.843,92	1.698,87
15	FOM/LEG Generalübernehmer GmbH & Co. KG ^{1,26}	Stuttgart	100,00		EUR	- 7.188,70	1.284,85
16	Fünfte Industriefhof Objekt-GmbH ^{1,6,26}	Stuttgart	100,00		EUR	575,02	0,00
17	German Centre for Industry and Trade GmbH, Beteiligungsgesellschaft ^{3,26}	Stuttgart	100,00		EUR	7.720,60	0,00
18	German Centre for Industry and Trade Pte. Ltd. ^{1,26}	Singapur, Singapur	100,00		SGD	20.474,91	2.164,18
19	IMBW Capital & Consulting GmbH ^{1,6,26}	Stuttgart	100,00		EUR	250,00	0,00
20	Immobilienvermittlung BW GmbH ²⁶	Stuttgart	100,00		EUR	3.501,74	795,41
21	Industriefhof-Aktiengesellschaft ^{1,6,26}	Stuttgart	93,63		EUR	23.281,64	0,00
22	Kiesel Finance Management GmbH ^{1,26}	Baienfurt	90,00		EUR	44,24	2,10
23	Kommunalbau Rheinland-Pfalz GmbH ^{1,26}	Stuttgart	100,00		EUR	1.994,98	- 48,36
24	Landesbank Baden-Württemberg Capital Markets Plc ²⁶	London, Großbritannien	100,00		EUR	896,00	- 31,00
25	LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH ^{3,7,26}	Stuttgart	100,00		EUR	38.380,00	18.578,87
26	LBBW Corporate Real Estate Management GmbH ²⁶	Stuttgart	100,00		EUR	2.612,43	- 205,28

Lfd. Nr.	Name	Ort	Kapitalanteil	abw. Stimmrechte	WKZ	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
27	LBBW Immobilien Asset Management GmbH ^{1,6,26}	Stuttgart	100,00		EUR	1.305,03	0,00
28	LBBW Immobilien Capital Fischertor GmbH & Co. KG ^{1,26}	München	93,98	94,00	EUR	- 5.209,39	37,74
29	LBBW Immobilien Capital GmbH ^{1,26}	Stuttgart	100,00		EUR	- 2.199,49	13,07
30	LBBW Immobilien Development GmbH ^{1,4,6,7,26}	Stuttgart	94,90		EUR	15.394,95	0,00
31	LBBW Immobilien Development Komplementär GmbH ^{1,26}	Stuttgart	100,00		EUR	- 731,65	- 123,06
32	LBBW Immobilien Investment Management GmbH ^{1,26}	Stuttgart	100,00		EUR	- 13,87	- 46,95
33	LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH ^{1,4,6,7,26}	Stuttgart	81,62		EUR	2.016,51	0,00
34	LBBW Immobilien Management Gewerbe GmbH ^{1,6,26}	Stuttgart	94,90		EUR	3.303,97	0,00
35	LBBW Immobilien Management GmbH ^{1,6,26}	Stuttgart	100,00		EUR	375.690,52	0,00
36	LBBW Immobilien Romania S.R.L. ^{1,26}	Bukarest, Rumänien	100,00		RON	- 34.494,94	- 848,01
37	LBBW Immobilien Süd GmbH & Co. KG ^{1,4,26}	München	100,00		EUR	- 33.946,85	2.490,76
38	LBBW Immobilien-Holding GmbH ^{5,26}	Stuttgart	100,00		EUR	402.050,54	0,00
39	LBBW Leasing GmbH i.L. ²⁶	Mannheim	100,00		EUR	25.004,42	- 19,96
40	LBBW México ^{2,26}	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00		MXN	3.433,75	1.181,38
41	LBBW Service GmbH ^{5,26}	Stuttgart	100,00		EUR	224,67	0,00
42	LBBW US Real Estate Investment LLC ²⁶	Wilmington, USA	100,00		USD	54.363,91	2.180,15
43	LBBW Venture Capital Gesellschaft mit beschränkter Haftung ²⁶	Stuttgart	100,00		EUR	33.945,34	1.001,02
44	LEG Projektgesellschaft 2 GmbH & Co. KG ^{1,26}	Stuttgart	100,00		EUR	4.726,47	- 2.227,16
45	LEG Verwaltungsgesellschaft 2 mbH ^{1,26}	Stuttgart	100,00		EUR	27,21	- 1,40
46	LIAM Horizont Stuttgart GmbH ^{1,26}	Stuttgart	100,00		EUR	31,44	0,21
47	LOOP GmbH ^{1,26}	Stuttgart	100,00		EUR	192,74	- 7,68
48	Löwentor Stuttgart Komplementär GmbH ^{1,26}	Stuttgart	100,00		EUR	28,18	1,20
49	Löwentor Stuttgart Projekt GmbH & Co. KG ^{1,26}	Stuttgart	70,00		EUR	8.676,60	4.963,93
50	LRP Capital GmbH ^{1,26}	Stuttgart	100,00		EUR	3.408,63	- 51,67
51	Lyoner Quartier GmbH & Co. KG ^{1,26}	Frankfurt am Main	100,00		EUR	- 6.806,81	- 2.321,17
52	Mainz Marina A + B GmbH & Co. KG ¹	Stuttgart	100,00			k.A.	k.A.
53	MMV Bank GmbH ^{7,26}	Koblenz	100,00		EUR	51.248,38	10.467,18
54	MMV Leasing Gesellschaft mit beschränkter Haftung ^{1,6,7,26}	Koblenz	100,00		EUR	21.000,00	0,00
55	MMV Versicherungsdienst GmbH ^{1,6,26}	Koblenz	100,00		EUR	27,05	0,00

Lfd. Nr.	Name	Ort	Kapitalanteil	abw. Stimmrechte	WKZ	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
56	MMV-Mobilien Verwaltungs- und Vermietungsgesellschaft mbH ^{1,6,7,26}	Koblenz	100,00		EUR	26,00	0,00
57	Nymphenburger Straße München GmbH & Co. KG ^{1,26}	Stuttgart	100,00		EUR	202,94	163,05
58	Nymphenburger Straße München Komplementär GmbH ^{1,26}	Stuttgart	100,00		EUR	20,33	- 0,63
59	Pasing Projekt GmbH & Co. KG ^{1,26}	Stuttgart	100,00		EUR	- 5.393,21	10.291,69
60	Projekt 20 Verwaltungs GmbH ^{1,26}	München	100,00		EUR	43,01	1,35
61	Projektgesellschaft SMK 69 mbH ^{1,26}	Eschborn	60,00		EUR	- 63,30	163,45
62	Revaler Straße Grundbesitz GmbH ¹	Stuttgart	100,00			k. A.	k. A.
63	Schlossgartenbau Objekt-GmbH ^{1,6,26}	Stuttgart	100,00		EUR	18.560,61	0,00
64	Schlossgartenbau-Aktiengesellschaft ^{1,6,26}	Stuttgart	92,68		EUR	6.592,42	0,00
65	SG Management GmbH ^{1,26}	Stuttgart	100,00		EUR	13.735,43	427,30
66	Signaris GmbH ^{1,26}	Stuttgart	94,90		EUR	7.152,81	- 2.818,66
67	SLN Maschinen-Leasing Verwaltungs-GmbH ^{1,26}	Stuttgart	100,00		EUR	1.844,09	710,42
68	SLP Mobilien-Leasing Verwaltungs GmbH ^{1,26}	Mannheim	100,00		EUR	368,43	82,76
69	Süd Beteiligungen GmbH ²⁶	Stuttgart	100,00		EUR	153.283,63	13.438,63
70	Süd KB Sachsen GmbH ^{1,26}	Leipzig	100,00		EUR	11.044,19	687,27
71	Süd KB Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH ^{1,26}	Stuttgart	100,00		EUR	46.915,71	- 1.096,63
72	SüdFactoring GmbH ^{3,5,7,26}	Stuttgart	100,00		EUR	70.000,00	0,00
73	Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH ^{1,6,26}	Stuttgart	100,00		EUR	61.181,87	0,00
74	SüdLeasing Agrar GmbH ^{1,7,26}	Mannheim	100,00		EUR	2.678,78	877,29
75	SüdLeasing GmbH ^{5,7,26}	Stuttgart	100,00		EUR	33.999,56	0,00
76	targens GmbH ²⁶	Stuttgart	100,00		EUR	5.357,92	2.031,98
77	Turtle Portfolio GmbH & Co. KG ^{1,26}	Frankfurt am Main	100,00		EUR	- 24.029,57	- 567,24
78	Turtle Vermögensverwaltungs-GmbH & Co. KG ^{1,26}	Frankfurt am Main	100,00		EUR	- 20.704,86	1.317,10
79	Turtle 1. Verwaltungs-GmbH ^{1,26}	Frankfurt am Main	100,00		EUR	1,78	3,80
80	Ungererstraße München GmbH & Co. KG ¹	Stuttgart	100,00			k. A.	k. A.
81	Vierte Industriefhof Objekt-GmbH ^{1,6,26}	Stuttgart	100,00		EUR	1.176,78	0,00
82	zob Esslingen Grundbesitz GmbH ^{1,26}	Stuttgart	100,00		EUR	1.276,95	737,14
83	Zweite IMBW Capital & Consulting Komplementär GmbH ^{1,26}	Stuttgart	100,00		EUR	23,22	1,19
84	Zweite Industriefhof Objekt-GmbH ^{1,6,26}	Stuttgart	100,00		EUR	19.825,72	0,00
85	Zweite LBBW US Real Estate GmbH ²⁶	Leipzig	100,00		EUR	51.887,47	1.536,04

Lfd. Nr.	Name	Ort	Kapitalanteil	abw. Stimmrechte	WKZ	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
b. Voll konsolidierte Tochterunternehmen (Verfügungsgewalt über vertragliche Vereinbarungen)							
86	Employrion Immobilien GmbH & Co. KG ^{1,25}	Weil	35,00	50,00	EUR	8,00	0,00
87	Erste IMBW Capital & Consulting Objektgesellschaft mbH & Co. KG ^{1,23}	Weil	40,00	50,00	EUR	- 34,14	0,00
88	Grundstücksgesellschaft Einkaufszentrum Kröpeliner-Tor-Center Rostock mbH & Co. KG ^{1,26}	Berlin	39,94	50,00	EUR	- 8.755,33	- 230,41
89	Weinberg Capital Designated Activity Company ^{8,28}	Dublin, Irland			EUR	70,00	0,00
90	Weinberg Funding Ltd. ^{8,28}	St. Helier, Jersey, Großbritannien			EUR	3,60	0,00
2. Gemeinschaftsunternehmen, die at-Equity bewertet werden							
91	ARGE ParkQuartier Berg ^{1,26}	Stuttgart	50,00		EUR	403,63	- 10,26
92	Bad Kreuznacher Entwicklungsgesellschaft mbH (BKEG) ^{1,26}	Bad Kreuznach	50,00		EUR	3.372,75	235,18
93	GIZS GmbH & Co. KG ²⁶	Frankfurt am Main	33,33		EUR	19.041,82	- 3.178,01
94	OVG MK6 Komplementär GmbH ^{1,26}	Berlin	50,00		EUR	28,43	1,47
95	Parcul Banatului SRL ^{1,26}	Bukarest, Rumänien	50,00		RON	198,28	- 87,45
3. Assoziierte Unternehmen, die at-Equity bewertet werden							
96	Altstadt-Palais Immobilien GmbH & Co. KG ^{1,26}	Weil	40,00	50,00	EUR	- 57,18	- 4,68
97	BWK GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft ²⁶	Stuttgart	40,00		EUR	246.025,88	19.598,71
98	BWK Holding GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft ²⁶	Stuttgart	40,00		EUR	11.416,48	852,61
99	EGH Entwicklungsgesellschaft Heidelberg GmbH & Co. KG ^{1,26}	Heidelberg	33,33		EUR	6.915,62	58,18
100	Hypo Vorarlberg Bank AG ^{1,7,26}	Bregenz, Österreich	23,13		EUR	1.119.518,86	56.111,45

Lfd. Nr.	Name	Ort	Kapital-anteil	abw. Stimm-rechte	WKZ	Eigen-kapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
II. Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen wegen untergeordneter Bedeutung							
1. Tochterunternehmen							
a. Nicht einbezogene Tochterunternehmen (Verfügungsgewalt über Stimmrechte)							
101	Baden-Württembergische Equity Gesellschaft mit beschränkter Haftung ²⁶	Stuttgart	100,00		EUR	1.717,79	461,86
102	Berlin Lützowstraße Komplementär GmbH ^{1, 26}	Stuttgart	100,00		EUR	31,74	1,76
103	DEBTVISION GmbH ^{1, 26}	Stuttgart	80,00		EUR	3.985,66	- 1.675,77
104	German Centre for Industry and Trade Beijing Co., Ltd. ²⁶	Beijing, China	100,00		CNY	6.083,72	1.137,17
105	Heurika Mobilien-Leasing GmbH ^{1, 4, 26}	Mannheim	100,00		EUR	244,38	- 9,72
106	Karin Mobilien-Leasing GmbH i.L. ^{1, 26}	Mannheim	100,00		EUR	884,31	0,00
107	KB Projekt GmbH ^{1, 26}	Frankfurt am Main	100,00		EUR	51,03	4,63
108	Kröpeliner-Tor-Center Rostock Verwaltungsgesellschaft mbH ^{1, 8, 26}	Berlin	100,00		EUR	30,25	1,78
109	Laurus Grundstücksverwaltungs-gesellschaft mbH i.L. ²⁶	Stuttgart	100,00		EUR	1.268,84	- 3,96
110	LBBW Gastro Event GmbH ^{5, 26}	Stuttgart	100,00		EUR	130,00	0,00
111	LBBW Immobilien Verwaltung GmbH ^{1, 26}	Stuttgart	100,00		EUR	71,47	4,92
112	LBBW Pensionsmanagement GmbH ^{5, 26}	Stuttgart	100,00		EUR	25,00	0,00
113	LBBW REPRESENTAÇÃO LTDA. ^{2, 26}	São Paulo, Brasilien	100,00		BRL	132,05	21,22
114	LBBW (Schweiz), AG ²⁶	Zürich, Schweiz	100,00		CHF	8.391,55	- 453,13
115	LEG Osiris 4 GmbH ^{1, 26}	Stuttgart	100,00		EUR	27,09	- 0,99
116	LGZ-Anlagen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung i.L. ²⁶	Mainz	100,00		EUR	2.858,60	814,25
117	LIVIDA MOLARIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Landesfunkhaus Erfurt KG i.L. ²⁶	Erfurt	99,77	24,00	EUR	- 3.409,86	2.738,42
118	LIVIDA MOLARIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Polizei Nordhausen KG ²⁶	Düsseldorf	100,00	15,00	EUR	- 3.420,70	709,26
119	LLC German Centre for Industry and Trade ²⁶	Moskau, Russland	100,00		RUB	1.851,77	- 56,54
120	MLP Verwaltungs GmbH i.L. ^{1, 26}	Mannheim	100,00		EUR	106,31	0,00
121	MMV-Mittelrheinische Leasing Gesellschaft mit beschränkter Haftung ^{1, 6, 26}	Koblenz	100,00		EUR	26,43	0,00
122	Pollux Vierte Beteiligungsgesellschaft mbH ²⁶	Stuttgart	100,00		EUR	2.272,29	- 150,14
123	SL Bayern Verwaltungs GmbH i.L. ^{1, 26}	Mannheim	100,00		EUR	65,00	0,00
124	SL Bremen Verwaltungs GmbH ^{1, 26}	Mannheim	100,00		EUR	919,70	261,90
125	SL BW Verwaltungs GmbH i.L. ^{1, 26}	Mannheim	100,00		EUR	39,64	0,00
126	SL Düsseldorf Verwaltungs GmbH ^{1, 26}	Mannheim	100,00		EUR	601,38	- 3,21
127	SL Mobilien-Leasing GmbH & Co. Hafis KG ^{1, 8, 26}	Mannheim	0,00	51,00	EUR	1.986,07	- 6,30

Lfd. Nr.	Name	Ort	Kapitalanteil	abw. Stimmrechte	WKZ	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
128	SL Operating Services GmbH i. L. ^{1, 26}	Mannheim	100,00		EUR	80,41	0,00
129	SL RheinMainSaar Verwaltungs GmbH ^{1, 26}	Mannheim	100,00		EUR	57,53	- 0,66
130	SL Schleswig-Holstein Verwaltungs GmbH i. L. ^{1, 26}	Mannheim	100,00		EUR	91,56	0,00
131	SL Ventus GmbH & Co. KG i. L. ^{1, 26}	Mannheim	100,00		EUR	470,15	- 4,85
132	Städtische Pfandleihe Stuttgart GmbH ²⁶	Stuttgart	100,00		EUR	4.042,78	463,98
133	Süd Mobilien-Leasing GmbH i. L. ^{1, 26}	Stuttgart	100,00		EUR	28,28	0,00
134	Süd Verwaltung Schweiz GmbH ²⁶	Zürich, Schweiz	100,00		CHF	96,49	21,37
135	SüdLeasing Finance GmbH ^{1, 26}	Stuttgart	100,00		EUR	25,00	- 0,70
136	SüdLeasing Finance-Holding GmbH i. L. ^{1, 26}	Stuttgart	100,00		EUR	174,58	0,00
137	Yankee Properties II LLC ⁸	Wilmington, USA	0,00	100,00		k. A.	k. A.
138	Yankee Properties LLC ¹⁶	New York, USA	100,00		USD	528,85	- 21,47
139	Zenon Mobilien-Leasing GmbH i. L. ^{1, 26}	Mannheim	100,00		EUR	36,61	0,00
140	Zorilla Mobilien-Leasing GmbH i. L. ^{1, 26}	Mannheim	100,00		EUR	33,79	0,00
141	Zweite Karl-Scharnagl-Ring Immobilien Verwaltung GmbH ^{1, 26}	München	100,00		EUR	43,86	1,50
b. Nicht einbezogene Tochterunternehmen (Verfügungsgewalt über vertragliche Vereinbarungen)							
142	Humboldt Multi Invest B SICAV-FIS Sachsen LB Depot A i. L. ¹⁴	Luxemburg, Luxemburg	100,00		EUR	5.897,89	- 248,71
143	LBBW AM-Start ^{8, 31}	Stuttgart			EUR	60.256,20	3.256,15
144	LBBW High Yield 2027 ⁸	Stuttgart				k. A.	k. A.
145	LBBW Income Strategie ^{8, 27}	Stuttgart			EUR	11.974,49	275,15
146	LBBW Multi Asset Defensiv Nachhaltigkeit ^{8, 25}	Stuttgart			EUR	9.954,99	- 45,01
147	Pfalz Invest Nachhaltigkeit ⁸	Stuttgart				k. A.	k. A.
148	Weinberg Capital LLC ⁸	Wilmington, Delaware, USA				k. A.	k. A.
2. Gemeinschaftsunternehmen, die nicht at-Equity bewertet werden							
149	EPSa Holding GmbH ^{1, 26}	Saalfeld	45,00		EUR	3.700,66	272,99
150	German Centre for Industry and Trade India Holding-GmbH ^{1, 26}	München	50,00		EUR	42,98	- 17,99
151	GIZS Verwaltungs-GmbH ²⁶	Frankfurt am Main	33,33		EUR	33,98	8,42
152	Projektgesellschaft Hangweide GbR ^{1, 8}	Stuttgart	0,00	33,33		k. A.	k. A.
153	SHS Gesellschaft für Beteiligungen mbH & Co. Mittelstand KG ^{1, 26}	Tübingen	75,02		EUR	3.869,01	- 3,62

Lfd. Nr.	Name	Ort	Kapital-anteil	abw. Stimm-rechte	WKZ	Eigen-kapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
3. Assoziierte Unternehmen, die nicht at-Equity bewertet werden							
154	AGVS Holding GmbH ^{1,26}	Villingen-Schwenningen	45,00		EUR	20.937,71	2.109,92
155	Deharde GmbH ^{1,26}	Varel	39,47		EUR	2.292,09	- 2.862,92
156	EURAMCO Immobilien GmbH ^{1,26}	Aschheim-Dornach	49,00		EUR	13,77	- 6,86
157	FABMATICS Holding GmbH ^{1,26}	Dresden	50,00		EUR	7.116,90	1.193,03
158	Grundstücks-, Vermögens- und Verwaltungs-GbR Wolfstor 2, Esslingen i.L. ^{1,26}	Stuttgart	30,99		EUR	587,43	- 0,71
159	Grundstücks-, Vermögens- und Verwaltungs-GbR Stuttgart/Leinfelden-Echterdingen ^{1,26}	Stuttgart	29,09		EUR	779,06	- 27,71
160	Grundstücks-, Vermögens- und Verwaltungs-GbR Stuttgart/Fellbach i.L. ^{1,26}	Stuttgart	42,63		EUR	475,91	118,57
161	Grundstücks-, Vermögens- und Verwaltungs-GbR Ludwigsburg »Am Schloßpark« i.L. ^{1,26}	Stuttgart	44,64		EUR	524,11	- 601,23
162	Janoschka AG ^{1,26}	Kippenheim	39,80		EUR	18.365,55	- 227,16
163	Kiesel Finance GmbH & Co. KG ^{1,8,26}	Baienfurt	0,00	75,00	EUR	- 495,31	- 192,20
164	KKL Holding GmbH ^{1,26}	Düsseldorf	48,27	47,20	EUR	17.467,00	2.113,95
165	Kreditgarantiegemeinschaft in Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH ²⁶	Stuttgart	20,00		EUR	1.022,58	0,00
166	Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen mbH ²⁶	Dresden	25,27		EUR	49.169,05	1.566,85
167	MOLWANKUM Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Landkreis Hildburghausen KG ²⁶	Düsseldorf	94,00	49,00	EUR	- 1.228,49	442,40
168	Siedlungswerk GmbH Wohnungs- und Städtebau ^{7,26}	Stuttgart	25,00		EUR	260.866,68	21.215,32
169	SL Mobilien-Leasing GmbH & Co. ENERCON KG ^{1,8,26}	Mannheim	0,00	80,00	EUR	35.260,94	- 617,35
170	SLN Maschinen Leasing GmbH & Co. OHG ^{1,8,26}	Stuttgart	0,00	75,00	EUR	- 3.160,22	- 1.198,75
171	SLP Mobilien-Leasing GmbH & Co. OHG ^{1,8,26}	Mannheim	0,00	75,00	EUR	534,98	161,29
172	Xavin GmbH ^{1,26}	Stuttgart	29,94		EUR	- 9,44	- 316,61
173	1. yourTime Solutions AbwicklungsGmbH ^{1,13}	Potsdam	20,11		EUR	- 478,00	- 1.317,00
III. Beteiligungen i. S. d. § 271 (1) HGB ²⁰							
174	ABE Clearing S.A.S., à capital variable ²⁶	Paris, Frankreich	2,04		EUR	31.181,00	3.267,00
175	Abingworth Bioventures III L. P. ^{1,26}	London, Großbritannien	0,44		USD	884,02	k.A.
176	Acousia Therapeutics GmbH ^{1,26}	Tübingen	12,35		EUR	2.940,96	- 2.290,11
177	ADLATUS Robotics GmbH ^{1,26}	Ulm	0,75		EUR	- 606,93	- 1.117,55
178	African Export-Import Bank ²⁸	Kairo, Ägypten	0,04		USD	2.279.403,73	256.499,63
179	AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft mit beschränkter Haftung ²⁶	Frankfurt am Main	3,29		EUR	253.193,10	10.621,00

Lfd. Nr.	Name	Ort	Kapitalanteil	abw. Stimmrechte	WKZ	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
180	ALPHA CEE II L.P. ^{1,26}	Grand Cayman, Kaimaninseln	2,41		EUR	49.879,00	362,00
181	amcure GmbH ^{1,26}	Eggenstein-Leopoldshafen	18,26		EUR	- 503,85	- 2.138,11
182	Bain Capital VIII L. P. ^{1,26}	Grand Cayman, Kaimaninseln	0,32		EUR	7.446,43	- 36,59
183	Biametrics GmbH i. L. ^{1,19}	Tübingen	17,47		EUR	- 508,59	- 1.218,76
184	BS Abwicklungs-GmbH i. L. ^{1,26}	Stuttgart	1,10		EUR	- 1,82	24,80
185	Bürgschaftsbank Sachsen GmbH ²⁶	Dresden	27,96	18,44	EUR	44.085,43	489,16
186	CCP Systems AG i. L. ^{1,15}	Stuttgart	0,96		EUR	9.182,77	- 10.654,37
187	CME Group Inc.	Wilmington, USA	0,00			k.A.	k.A.
188	Code Intelligence GmbH ^{1,26}	Bonn	13,33		EUR	451,00	- 280,00
189	Computomics GmbH ^{1,26}	Tübingen	0,75		EUR	- 1.288,13	- 422,30
190	CorTec GmbH ^{1,23}	Freiburg	5,95		EUR	- 112,12	- 2.702,65
191	crealytics GmbH ^{1,26}	Passau	9,86		EUR	8.851,17	368,47
192	CVC European Equity Partners IV (A). L. P. ^{1,26}	Grand Cayman, Kaimaninseln	0,29		EUR	1.117,57	- 16,80
193	Depository Trust & Clearing Corporation	New York, USA	0,00	0,02		k.A.	k.A.
194	Deutscher Sparkassen Verlag Gesellschaft mit beschränkter Haftung ^{7,26}	Stuttgart	8,11		EUR	206.719,07	9.331,24
195	Doughty Hanson & Co. IV Partnership 2 ^{1,26}	London, Großbritannien	4,04		EUR	15.898,89	- 1.151,57
196	Dritte SHS Technologiefonds GmbH & Co. KG i. L. ^{1,26}	Tübingen	4,94		EUR	26.633,41	462,81
197	Erste IFD geschlossener Immobilienfonds für Deutschland GmbH & Co. KG i. L. ^{1,26}	Hamburg	0,18		EUR	1.662,08	k.A.
198	FL FINANZ-LEASING GmbH ²³	Wiesbaden	17,00		EUR	- 585,02	- 124,58
199	Fludicon GmbH i. L. ^{1,15}	Darmstadt	7,88		EUR	516,90	- 2.184,41
200	GbR VÖB-ImmobilienAnalyse ³⁰	Bonn	25,00	20,00		k.A.	k.A.
201	GLB GmbH & Co. OHG ^{26,29}	Frankfurt am Main	30,05		EUR	2.838,18	- 53,36
202	GLB-Verwaltungs-GmbH ^{26,29}	Frankfurt am Main	30,00		EUR	57,65	1,98
203	Grundstücks-, Vermögens- und Verwaltungs-GbR Leinfeldern-Echterdingen/Stuttgart-Möhringen i. L. ^{1,26}	Stuttgart	0,11		EUR	744,38	118,27
204	Grundstücks-, Vermögens- und Verwaltungs-GbR Sillenbacher Markt i. L. ^{1,26}	Stuttgart	0,02		EUR	2.602,36	- 35,29
205	Grundstücks-, Vermögens- und Verwaltungs-GbR Leonberg-Ditzingen i. L. ^{1,26}	Stuttgart	0,37		EUR	1.467,64	- 0,65

Lfd. Nr.	Name	Ort	Kapitalanteil	abw. Stimmrechte	WKZ	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
206	Grundstücks-, Vermögens- und Verwaltungs-GbR Esslingen-Stuttgart i.L. ^{1, 26}	Stuttgart	13,57		EUR	518,32	- 8,63
207	Grundstücks-, Vermögens- und Verwaltungs-GbR Stuttgart-Mitte II i.L. ^{1, 26}	Stuttgart	0,13		EUR	484,60	- 0,27
208	HANSA TREUHAND Dritter Beteiligungsfonds GmbH & Co. KG i.L. ^{1, 26}	Hamburg	0,03		EUR	702,16	- 137,54
209	HANSA TREUHAND Zweiter Beteiligungsfonds GmbH & Co. KG i.L. ^{1, 17}	Hamburg	0,16		EUR	- 9.582,96	- 129,48
210	Heidelberg Innovation BioScience Venture II GmbH & Co. KG i.L. ^{1, 26}	Leimen	3,83		EUR	2.878,34	6.411,62
211	Humboldt Multi Invest B S.C.A., SICAV-FIS i.L. ^{1, 11, 14}	Luxemburg, Luxemburg	99,93		EUR	6.928,35	- 165,43
212	Icon Brickell LLC ¹	Miami, Florida, USA	13,35			k.A.	k.A.
213	ImmerSight GmbH ^{1, 26}	Ulm	0,90		EUR	- 163,77	- 251,75
214	KAMAU Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG i.L. ^{1, 18}	Grünwald	0,36		EUR	613,07	8,90
215	Kreditgarantiegemeinschaft der Freien Berufe Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH ²⁶	Stuttgart	4,76		EUR	153,39	0
216	Kreditgarantiegemeinschaft der Industrie, des Verkehrsgewerbes und des Gastgewerbes Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH ²⁶	Stuttgart	15,28		EUR	1.299,87	0
217	Kreditgarantiegemeinschaft des Gartenbaues Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH ²⁶	Stuttgart	4,50		EUR	138,31	0
218	Kreditgarantiegemeinschaft des Handels Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH ²⁶	Stuttgart	9,14		EUR	1.021,91	0
219	Kreditgarantiegemeinschaft des Handwerks Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH ²⁶	Stuttgart	9,76		EUR	1.001,05	0
220	Kunststiftung Baden-Württemberg gGmbH ²⁶	Stuttgart	2,00	0,61	EUR	10.432,48	283,76
221	Maehler & Kaege AG i.L. ^{1, 7}	Ingelheim	7,50	9,26	EUR	- 2.041,59	67,06
222	MAT Movies & Television Productions GmbH & Co. Project IV i.L. ^{1, 22}	Grünwald	0,22		EUR	512,71	- 17,54
223	MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung ²⁶	Stuttgart	9,94	8,33	EUR	81.295,93	4.303,30
224	MFP Munich Film Partners New Century GmbH & Co. HAM Productions KG i.L. ²⁶	Grünwald	0,50	0,50	EUR	3.779,73	141,17
225	NESTOR Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Villingen-Schwenningen KG i.L. ^{9, 26}	Düsseldorf	5,00	6,00	EUR	0	717,32
226	Notion Systems GmbH ^{1, 26}	Schwetzingen	0,75		EUR	261,18	68,00
227	Otego GmbH i.L. ^{1, 19}	Karlsruhe	6,25		EUR	375,85	- 151,80
228	PARAMOUNT GROUP, INC. ^{1, 26}	Lutherville, USA	0,50	0,54	USD	3.767.153,66	- 30.016,27
229	Paramount Group Operating Partnership LP ¹	Wilmington, USA	2,70	0,00		k.A.	k.A.
230	Phenex Pharmaceuticals AG ^{1, 26}	Heidelberg	8,90		EUR	- 11.048,75	- 20.359,35
231	Poldergesellschaft Neumühlen-Westkai mbH ^{1, 23}	Hamburg	16,67		EUR	133,78	k.A.

Lfd. Nr.	Name	Ort	Kapitalanteil	abw. Stimmrechte	WKZ	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
232	»PORT MENIER« GmbH & Co. KG ^{1,23}	Bramstedt	0,15		EUR	180,29	- 48,09
233	PressMatrix GmbH ^{1,26}	Berlin	14,08		EUR	- 536,12	730,64
234	Reha-Klinik Aukammtal GmbH & Co. Betriebs-KG i. l. ¹	Wiesbaden	5,54			k.A.	k.A.
235	RSU Rating Service Unit GmbH & Co. KG ²⁶	München	18,80		EUR	9.060,75	- 2.270,03
236	RWSO Grundstücksgesellschaft TBS der Württembergischen Sparkassenorganisation GbR ²⁶	Stuttgart	10,00	8,55	EUR	4.933,83	204,49
237	S CountryDesk GmbH ²³	Köln	2,50		EUR	498,59	49,76
238	Schiffahrts-Gesellschaft »HS ALCINA« mbH & Co. KG i. l. ^{1,21}	Hamburg	0,04		EUR	351,16	- 3.497,26
239	Schiffahrts-Gesellschaft »HS MEDEA« mbH & Co. KG i. l. ^{1,21}	Hamburg	0,16		EUR	657,90	- 1.121,08
240	Schiffahrts-Gesellschaft »HS MOZART« mbH & Co. KG i. l. ^{1,16}	Hamburg	0,23		EUR	- 7.619,62	k.A.
241	Schiffahrts-Gesellschaft »HS OCEANO« mbH & Co. KG i. l. ^{1,20}	Hamburg	0,04		EUR	- 4.701,27	k.A.
242	Schiffahrts-Gesellschaft »HS ONORE« mbH & Co. KG i. l. ^{1,16}	Hamburg	0,04		EUR	16.149,92	- 2.643,64
243	SE.M.LABS GmbH i. l. ^{1,19}	Stuttgart	0,75		EUR	- 474,89	- 331,64
244	SI-BW Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG ²⁶	Stuttgart	4,00	3,96	EUR	43.739,54	1.192,84
245	SimuForm GmbH i. l. ^{1,13}	Dortmund	6,84		EUR	235,00	- 300,00
246	Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication (S.W.I.F.T.) ¹⁹	La Hulpe, Belgien	0,14		EUR	394.698,39	81.079,47
247	stimOS GmbH ^{1,26}	Konstanz	1,05		EUR	- 814,41	- 364,51
248	Synapticon GmbH ^{1,26}	Schönaich	0,57		EUR	5.919,72	- 3.265,76
249	tado GmbH ^{1,26}	München	1,59		EUR	6.359,24	- 9.932,32
250	Technologiegründerfonds Sachsen Plus GmbH & Co. KG ^{1,26}	Leipzig	8,48		EUR	12.285,54	- 4.662,20
251	Technologiegründerfonds Sachsen Seed GmbH & Co. KG ^{1,26}	Leipzig	3,34		EUR	4.663,71	- 87,71
252	Technologiegründerfonds Sachsen Start up GmbH & Co. KG ^{1,26}	Leipzig	10,83		EUR	11.120,93	28.719,03
253	Teralytics AG ^{1,26}	Zürich, Schweiz	6,19		CHF	7.991,66	- 9.301,03
254	tocario GmbH i. l. ^{1,24}	Stuttgart	0,77		EUR	- 677,02	- 381,16
255	TradelX Limited ^{1,23}	Cork, Irland	2,33		USD	3.390,28	- 8.075,47
256	TuP 8 GmbH & Co. KG i. l. ^{1,26}	Berlin	0,46		EUR	6.965,95	- 3.862,31
257	TVM IV GmbH & Co. KG ^{1,26}	München	1,67		EUR	2.007,52	- 4.473,26
258	VCM Golding Mezzanine GmbH & Co. KG ^{1,26}	München	3,89		EUR	6.759,03	84,21

Lfd. Nr.	Name	Ort	Kapital-anteil	abw. Stimm-rechte	WKZ	Eigen-kapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
259	Visa Inc. ²⁴	San Francisco, USA	0,00		USD	28.214.430,98	9.826.730,66
260	VRP Venture Capital Rheinland-Pfalz GmbH & Co. KG i.L. ^{1,26}	Mainz	16,65		EUR	1.381,17	16,00
261	VRP Venture Capital Rheinland-Pfalz Nr. 2 GmbH & Co. KG i.L. ^{1,26}	Mainz	16,65		EUR	740,59	- 2,69
262	Wachstumsfonds Mittelstand Sachsen Plus GmbH & Co. KG ^{1,26}	Leipzig	13,68	13,72	EUR	17.455,28	- 242,34
263	Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH ^{1,26}	Stuttgart	16,06		EUR	2.240,37	- 3.109,59
264	Zweiundfünfzigste IFH geschlossener Immobilienfonds für Holland GmbH & Co. KG i.L. ^{1,12}	Hamburg	1,05		EUR	25.654,00	- 14.921,34
265	1701 JFK Boulevard Philadelphia, L.P. i.L. ¹²	Delaware, USA	0,03		USD	89.802,14	2.027,65
266	5Analytics GmbH i.L. ^{1,23}	Köngen	0,75		EUR	77,20	- 629,99

1 Mittelbar gehalten.

2 Einschließlich mittelbar gehaltener Anteile.

3 Es besteht eine Patronatserklärung.

4 Seitens einer Konzerntochter besteht eine Patronatserklärung.

5 Mit der Gesellschaft besteht ein Ergebnisabführungs- und/oder Beherrschungsvertrag.

6 Es besteht ein Ergebnisabführungs- und/oder Beherrschungsvertrag mit einer anderen Gesellschaft.

7 Beteiligung an großer Kapitalgesellschaft mit einem Stimmrechtsanteil größer 5% (§ 340a (4) Nr. 2 HGB).

8 Kein Anteilsbesitz im Sinne von § 285 Nr. 11 HGB.

9 Ist gleichzeitig eine strukturierte Einheit nach IFRS 12.

10 Finanzinstrumente nach IFRS.

11 Einstufung als Beteiligung, in Liquidation; es werden keine relevanten Entscheidungen mehr getroffen.

12 Es liegen Daten nur zum 31.12.2012 vor.

13 Es liegen Daten nur zum 31.12.2013 vor.

14 Es liegen Daten nur zum 31.07.2014 vor.

15 Es liegen Daten nur zum 31.12.2014 vor.

16 Es liegen Daten nur zum 31.12.2015 vor.

17 Es liegen Daten nur zum 25.07.2016 vor.

18 Es liegen Daten nur zum 31.12.2019 vor. Liquidationsschlussbilanz.

19 Es liegen Daten nur zum 31.12.2017 vor.

20 Es liegen Daten nur zum 04.04.2018 vor.

21 Es liegen Daten nur zum 30.11.2018 vor.

22 Es liegen Daten nur zum 31.12.2018 vor. Liquidationsschlussbilanz.

23 Es liegen Daten nur zum 31.12.2018 vor.

24 Es liegen Daten nur zum 30.09.2019 vor.

25 Es liegen Daten nur zum 31.10.2019 vor.

26 Es liegen Daten nur zum 31.12.2019 vor.

27 Es liegen Daten nur zum 29.02.2020 vor.

28 Es liegen Daten nur zum 31.12.2019 nach IFRS vor.

29 Einstufung als Beteiligung, da keine relevanten Entscheidungen mehr getroffen werden und Liquidation erwartet wird.

30 Einstufung als Beteiligung, da keine wirtschaftlichen Aktivitäten von der Gesellschaft ausgehen.

31 Es liegen Daten nur zum 31.10.2020 vor.

42. Mandate

Im Folgenden werden die von gesetzlichen Vertretern der LBBW (Bank) und AidA¹-Vorständen wahrgenommenen Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien und vergleichbaren Kontrollgremien von großen Kapitalgesellschaften und Kreditinstituten sowie die von Mitarbeitern der LBBW (Bank) wahrgenommenen Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften und Kreditinstituten aufgeführt:

Gesellschaft	Mandatsart	Mandatsträger
Boerse Stuttgart GmbH, Stuttgart	Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats	Dr. Christian Ricken bis 16.10.2020
Deutscher Sparkassenverlag GmbH, Stuttgart	Aufsichtsrat	Michael Horn bis 30.04.2020
	Aufsichtsrat	Andreas Götz ab 01.07.2020
Eurex Clearing Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main	Aufsichtsrat	Dr. Thilo Roßberg
EUWAX AG, Stuttgart	Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats	Dr. Christian Ricken
GRIESHABER Logistik GmbH, Weingarten	Aufsichtsrat	Michael Horn bis 30.04.2020
Hypo Vorarlberg Bank AG, Bregenz	Aufsichtsrat	Michael Horn bis 30.04.2020
LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart	Vorsitzender des Aufsichtsrats	Dr. Christian Ricken
	Aufsichtsrat	Cara Friederike Schulze ab 01.08.2020
	Aufsichtsrat	Michael Nagel bis 30.04.2020
	Aufsichtsrat	Thomas Rosenfeld bis 31.07.2020
Mainzer Stadtwerke AG, Mainz	Aufsichtsrat	Hannsgeorg Schönig
MMV Bank GmbH, Koblenz	Vorsitzender des Aufsichtsrats	Karl Manfred Lochner
	Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats	Volker Wirth bis 31.12.2020
	Aufsichtsrat	Peter Hähner
MMV Leasing GmbH, Koblenz	Vorsitzender des Beirats	Karl Manfred Lochner
	Stv. Vorsitzender des Beirats	Volker Wirth bis 31.12.2020
	Beirat	Peter Hähner
Siedlungswerk GmbH Wohnungs- und Städtebau, Stuttgart	Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats	Michael Horn bis 30.04.2020
	Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats	Thorsten Schönenberger
	Aufsichtsrat	Andreas Götz ab 01.07.2020
	Aufsichtsrat	Thomas Christian Schulz
SüdFactoring GmbH, Stuttgart	Vorsitzender des Aufsichtsrats	Karl Manfred Lochner
	Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats	Volker Wirth bis 31.12.2020
	Aufsichtsrat	Norwin Graf Leutrum von Ertingen
SüdLeasing GmbH, Stuttgart	Vorsitzender des Aufsichtsrats	Karl Manfred Lochner
	Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats	Volker Wirth bis 31.12.2020
	Aufsichtsrat	Norwin Graf Leutrum von Ertingen
VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Stuttgart	Aufsichtsrat	Claudia Diem
Württembergische Versicherung Aktiengesellschaft, Stuttgart	Aufsichtsrat	Claudia Diem

¹ Anstalt in der Anstalt.

43. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Ende des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen die LBBW (Bank) einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

44. Vorstand und Aufsichtsrat der LBBW (Bank)

Vorstand

Vorsitzender

RAINER NESKE
Zentralbereiche

Stv. Vorsitzender

MICHAEL HORN
Private und Geschäftskunden/Sparkassen
(bis 30. April 2020)

Mitglieder

ANASTASIOS AGATHAGELIDIS
Risikomanagement und Compliance
(seit 1. Januar 2021)

KARL MANFRED LOCHNER
Unternehmenskunden

STEFANIE MÜNZ
Finanzen und Operations
(seit 1. Januar 2021)

DR. CHRISTIAN RICKEN
Kapitalmarktgeschäft und Asset Management/
Internationales Geschäft

THORSTEN SCHÖNENBERGER
Immobilien und Projektfinanzierung

VOLKER WIRTH
Risikomanagement, Operations und Prozessmanagement,
Compliance und Revision
(bis 31. Dezember 2020)

Aufsichtsrat

Vorsitzender

CHRISTIAN BRAND
Ehemaliger Vorsitzender des
Vorstands der L-Bank

CHRISTIAN HIRSCH
(bis 18. Mai 2020)
Beschäftigtenvertreter der
Landesbank Baden-Württemberg

CHRISTIAN ROGG
Beschäftigtenvertreter der
Landesbank Baden-Württemberg

Stv. Vorsitzende

EDITH SITZMANN MDL
Ministerin für Finanzen des
Landes Baden-Württemberg

GABRIELE KELLERMANN
(seit 18. Mai 2020)
Mitglied des Vorstands der
BBBank eG

CLAUS SCHMIEDEL
(bis 18. Mai 2020)
CEO der Critalog GmbH

Mitglieder

JÖRG ARMBORST
(seit 18. Mai 2020)
Beschäftigtenvertreter der
Landesbank Baden-Württemberg

MARC-OLIVER KIEFER
(bis 18. Mai 2020)
Beschäftigtenvertreter der
Landesbank Baden-Württemberg

B. JUTTA SCHNEIDER
Executive Vice President Global
Services Delivery, SAP SE & Co. KG

JENS BAUMGARTEN
(seit 18. Mai 2020)
Beschäftigtenvertreter der
Landesbank Baden-Württemberg

BETTINA KIES-HARTMANN
Beschäftigtenvertreterin der
Landesbank Baden-Württemberg

WIEBKE SOMMER
(seit 18. Mai 2020)
Beschäftigtenvertreterin der
Landesbank Baden-Württemberg

WOLFGANG DIETZ
Oberbürgermeister
der Stadt Weil am Rhein

FRITZ KUHN
(bis 6. Januar 2021)
Oberbürgermeister a. D.

DR. FLORIAN STEGMANN
(seit 18. Mai 2020)
Staatssekretär im Staats-
ministerium Baden-Württemberg,
Chef der Staatskanzlei

UTA-MICHAELA DÜRIG
(bis 18. Mai 2020)
Unternehmens- und
Stiftungsberaterin

SABINE LEHMANN
Beschäftigtenvertreterin der
Landesbank Baden-Württemberg

DR. JUTTA STUIBLE-TREDER
Geschäftsführende Gesellschaf-
terin der EversheimStuible
Treuberater GmbH

WALTER FRÖSCHLE
(bis 18. Mai 2020)
Beschäftigtenvertreter der
Landesbank Baden-Württemberg

MARTIN PETERS
Geschäftsführender Gesellschaf-
ter der Unternehmensgruppe
Eberspächer

BURKHARD WITTMACHER
Vorsitzender des Vorstands der
Kreissparkasse Esslingen-
Nürtingen

HELMUT HIMMELSBACH
Oberbürgermeister i. R.

**PROF. DR. WOLFGANG REINHART
MDL**
Fraktionsvorsitzender,
Rechtsanwalt

NORBERT ZIPF
Beschäftigtenvertreter der
Landesbank Baden-
Württemberg

03

Weitere Informationen



Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Landesbank Baden-Württemberg vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Landesbank Baden-Württemberg so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Landesbank Baden-Württemberg beschrieben sind.

Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz, den 2. März 2021



RAINER NESKE
Vorsitzender



ANASTASIOS AGATHAGELIDIS



KARL MANFRED LOCHNER



STEFANIE MÜNZ



DR. CHRISTIAN RICKEN



THORSTEN SCHÖNENBERGER

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Konzernlagebericht der Gesellschaft zusammengefassten Lagebericht der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Den zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht, auf den in Abschnitt »Grundlagen des Konzerns« des zusammengefassten Lageberichts Bezug genommen wird, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte des oben genannten zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts, auf den in Abschnitt »Grundlagen des Konzerns« des zusammengefassten Lageberichts Bezug genommen wird.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden »EU-APrVO«) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt »Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts« unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen

deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Handelsgeschäften mithilfe anerkannter Bewertungsmethoden,
2. Ermittlung der Risikovorsorge im Kreditgeschäft,
3. Übertragung von Pensionsverpflichtungen auf einen Pensionsfonds und deren Bewertung.

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Jahresabschluss),
- b) Prüferisches Vorgehen.

1. Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Handelsgeschäften mithilfe anerkannter Bewertungsmethoden

- a) Die Landesbank Baden-Württemberg schließt Handelsgeschäfte, insbesondere über Wertpapiere, Schuldscheindarlehen, Wertpapierpensionsgeschäfte und derivative Finanzinstrumente ab, die im Jahresabschluss mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlags gemäß § 340e Abs. 3 Satz 1 HGB bewertet und in den Bilanzposten »Handelsbestand« auf der Aktivseite in Höhe von Mrd. EUR 32,8 und auf der Passivseite in Höhe von Mrd. EUR 16,8 ausgewiesen werden. Für Zwecke der Bilanzierung und Bewertung sowie der Angaben im Anhang ermittelt die Landesbank Baden-Württemberg für diese Bestände den beizulegenden Zeitwert überwiegend mittels allgemein anerkannter Bewertungsmethoden, da für diese ein Marktpreis nicht beobachtbar ist. Sofern kein Marktpreis beobachtbar ist, ermittelt die Landesbank Baden-Württemberg den beizulegenden Zeitwert anhand von Bewertungsmodellen oder auf Basis von über Marktdatenanbieter bezogenen indikativen Quotierungen und Parametern.

Bei modellbasierten Bewertungen bestehen erhöhte Risiken aus Bewertungsunsicherheiten (z. B. aufgrund der Verwendung nicht sachgerechter Bewertungsmodelle und/oder nicht angemessener Ausprägungen von Inputfaktoren) und aus unterschiedlich großen vertretbaren Bandbreiten der im Rahmen der Bewertung der Handelsgeschäfte erforderlichen ermessensbehafteten Schätzungen und Annahmen. Daher wurde die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von uns als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt identifiziert.

Die Angaben zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Handelsgeschäften befinden sich in den Anhangangaben im Abschnitt 2 »Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden« Unterabschnitt »Finanzinstrumente«.

- b) Im Rahmen unseres risikoorientierten Prüfungsansatzes haben wir auf der Grundlage unserer Risikoeinschätzung sowohl das relevante interne Kontrollsystem geprüft als auch aussagebezogene Prüfungshandlungen durchgeführt. Dabei haben wir die modellbewerteten Handelsgeschäfte analysiert. Dazu haben wir die Angemessenheit und Wirksamkeit der relevanten internen Kontrollen zur Bewertung dieser Handelsgeschäfte beurteilt, insbesondere in Bezug auf die Kontrollen hinsichtlich des handelsunabhängigen Verifizierungsprozesses für Preise und Marktdaten (IPV) sowie der Modellvalidierung. Unter Einbeziehung unserer internen Bewertungsspezialisten, die Teil des Prüfungsteams sind, haben wir eine Beurteilung der Eignung der verwendeten Bewertungsmodelle für – nach risikoorientierten Kriterien – ausgewählte Produkte vorgenommen.

Darüber hinaus haben unsere internen Bewertungsspezialisten auf Basis einer repräsentativen Stichprobe eine eigenständige, unabhängige Nachbewertung bzw. Plausibilisierung der anhand von Bewertungsmodellen ermittelten beizulegenden Zeitwerte zum Bilanzstichtag durchgeführt und mit den Bewertungsergebnissen der Landesbank Baden-Württemberg verglichen.

2. Ermittlung der Risikovorsorge im Kreditgeschäft

- a) Zum 31. Dezember 2020 werden im Jahresabschluss der Landesbank Baden-Württemberg Forderungen an Kunden und Kreditinstitute in Höhe von insgesamt Mrd. EUR 172,9 ausgewiesen, dies entspricht 66% der Bilanzsumme. Von diesen Forderungen ist die bestehende Risikovorsorge bereits abgesetzt. Die Risikovorsorge enthält sowohl Einzelwertberichtigungen als auch modellbasiert ermittelte Pauschalwertberichtigungen und pauschalierte Einzelwertberichtigungen. Darüber hinaus bestehen Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen in Höhe von Mrd. EUR 45,1. Für diese sind Rückstellungen im Kreditgeschäft gebildet. Die Risikovorsorge (inkl. Rückstellungen im Kreditgeschäft) beinhaltet zudem Zuführungen für ein coronabedingtes Model Adjustment bezüglich der PWB in Höhe von insgesamt Mio. EUR 130,0 sowie bezüglich erhöhter Risiken für einen erfolgreichen Workout auf Portfolioebene bei einzelwertberichtigten Engagements ein Model Adjustment in Höhe von insgesamt Mio. EUR 35,0.

Die Landesbank Baden-Württemberg überprüft regelmäßig bzw. bei objektiven Hinweisen, ob die Werthaltigkeit der Forderungen im Kreditgeschäft weiterhin gegeben ist. Ein möglicher Wertberichtigungsbedarf, d. h. die Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert, wird nach den bankseitig vorgegebenen Verfahren grundsätzlich aus der Differenz des aktuellen Buchwertes der Forderung und den zukünftig erwarteten Zahlungseingängen ermittelt. Die in mindestens zwei wahrscheinlichkeitsgewichteten Szenarien abgeleiteten zukünftig erwarteten Zahlungseingänge werden mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz der jeweiligen Forderung abgezinst. Bei außerbilanziellen Geschäften, bei denen entweder eine Inanspruchnahme durch zweifelhafte Schuldner (Bürgschaften, Gewährleistungen) droht oder Wertminderungen aufgrund von Auszahlungsverpflichtungen (unwiderrufliche Kreditzusagen) zu erwarten sind, werden entsprechende Rückstellungen gebildet.

Das Kreditgeschäft ist eine Kerngeschäftstätigkeit der Landesbank Baden-Württemberg. Sowohl bei der individuellen als auch bei der modellbasierten Bewertung von Forderungen und der Ermittlung des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags von Rückstellungen ergibt sich ein erhöhtes Risiko, dass die Höhe der gegebenenfalls erforderlichen Risikovorsorge nicht angemessen ist. Ermessensbehaftete Schätzungen der gesetzlichen Vertreter treten z. B. im Hinblick auf die Modellierung der Bewertungsmodelle, die Schätzungen von Annahmen und Inputfaktoren, wie den erwarteten zukünftigen Zahlungseingängen und bei der Bewertung von Sicherheiten oder der erwarteten Ausfälle auf. Da die Werthaltigkeit der Forderungen im Kreditgeschäft und damit korrespondierend die angemessene Ermittlung der Risikovorsorge mit Unsicherheiten behaftet ist, war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben zur Ermittlung der Risikovorsorge im Kreditgeschäft finden sich in den Anhangangaben im Abschnitt 2 »Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden« Unterabschnitt »Forderungen und Risikovorsorge«.

- b) Im Rahmen unseres risikoorientierten Prüfungsansatzes haben wir auf der Grundlage unserer Risikoeinschätzung sowohl das relevante interne Kontrollsystem geprüft als auch aussagebezogene Prüfungshandlungen durchgeführt. Die Aufbau- und Funktionsprüfung umfasste dabei die Prozesse zur Identifikation von Hinweisen auf eine Wertminderung (Risikofrüherkennung – BISA), zum Rating von Kunden, zur Sicherheitenbewertung sowie zur cashflow-basierten Ermittlung der Wertminderung (EWB-Ermittlung). Darüber hinaus haben wir eine Aufbau- und Funktionsprüfung der Prozesse zur Ermittlung der Pauschalwertberichtigung und der pauschalierten Einzelwertberichtigungen durchgeführt.

Ergänzend haben wir auf Basis von nach risikoorientierten Gesichtspunkten sowie repräsentativ ausgewählten Stichproben die angemessene Identifikation von Hinweisen auf eine Wertminderung sowie die Bewertung von Forderungen, für die eine Überprüfung der Werthaltigkeit nach Beurteilung der Landesbank Baden-Württemberg erforderlich war, einschließlich der Angemessenheit der geschätzten Werte überprüft und beurteilt. Für die Bewertung der Forderungen haben wir die zugrunde liegenden Annahmen, insbesondere die Höhe und den Zeitpunkt der erwarteten zukünftigen Zahlungseingänge inkl. der Rückflüsse aus bestehenden Sicherheiten sowie die Diskontierung der Zahlungseingänge in den jeweiligen Szenarien einschließlich der Szenariogewichtung, gewürdigt.

Hierbei haben wir insbesondere zur Prüfung der Ermittlung der Pauschalwertberichtigung, der pauschalierten Einzelwertberichtigungen und der Model Adjustments interne Spezialisten hinzugezogen, die Teil des Prüfungsteams sind.

Darüber hinaus haben wir die ermittelten Pauschalwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen anhand einer zufällig ausgewählten Stichprobe nachvollzogen und die Methodik zur Ableitung der gebildeten Model Adjustments sowie die Angemessenheit der Höhe der Wertberichtigungen anhand von Nachweisen beurteilt.

Ferner haben wir die Angaben im Anhang auf Richtigkeit und Vollständigkeit geprüft.

3. Übertragung von Pensionsverpflichtungen auf einen Pensionsfonds und deren Bewertung

- a) Die Landesbank Baden-Württemberg hat im Geschäftsjahr 2020 mit Abschluss eines Pensionsfondsvertrags einen definierten Teil der bereits erdienten (»Past Service« i.S. d. § 2 BetrAVG) unmittelbaren inländischen Pensionsverpflichtungen aus Zusagen der betrieblichen Altersversorgung zum 31. Dezember 2020 in Höhe von Mrd. EUR 2,2 gegen Zahlung eines Einlösungsbetrags in Höhe von Mrd. EUR 2,2 im Zuge eines Wechsels des Durchführungswegs von der unmittelbaren Altersversorgungszusage (Direktzusage) auf einen Pensionsfonds (mittelbare Pensionsverpflichtung) übertragen.

In Ausübung des Passivierungswahlrechts nach Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB werden die Rückstellungen für die übertragenen Pensionsverpflichtungen nicht mehr in der Bilanz der Landesbank Baden-Württemberg angesetzt. Durch die erfolgsneutrale Ausbuchung der übertragenen Pensionsverpflichtungen haben sich die Pensionsverpflichtungen um Mrd. EUR 2,2 vermindert. Die Ermittlung des Einmalbetrages erfolgte auf Grundlage eines von der Landesbank Baden-Württemberg beauftragten versicherungsmathematischen Gutachtens.

Die Verpflichtungen der Landesbank Baden-Württemberg gegenüber den Versorgungsberechtigten erlöschen mit der Übertragung nicht vollständig. Es besteht weiterhin eine Subsidiärhaftung der Landesbank Baden-Württemberg, sofern eine Unterdeckung des Pensionsvermögens vorliegt.

Für die übertragenen Pensionsverpflichtungen, für die bei der Landesbank Baden-Württemberg die Subsidiärhaftung verbleibt, ist eine Bewertung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen vorgenommen worden. Die Bewertung erfolgt auf Basis des von der Landesbank Baden-Württemberg beauftragten versicherungsmathematischen Gutachtens nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (sog. »projected unit credit method«). Für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen waren insbesondere Annahmen über den langfristigen Gehalts- und Rententrend, die Fluktuation, die Entwicklung von Renten in der gesetzlichen Rentenversicherung, die Inflation, die Auszahlungsoptionen sowie die biometrische Wahrscheinlichkeit zu treffen. Ferner wurden die Abzinsungssätze zum Bilanzstichtag aus den von der Deutschen Bundesbank nach Maßgabe der Rückstellungsabzinsungsverordnung ermittelten und bekannt gemachten Zinssätze (durchschnittlicher Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren gemäß § 253 Abs. 2 HGB) verwendet. Die jeweiligen Annahmen werden durch die gesetzlichen Vertreter der Landesbank Baden-Württemberg festgelegt.

Die Übertragung der Pensionsverpflichtungen ist aufgrund der Aufteilung der Versorgungsansprüche in vollständig, teilweise und nicht übertragene Komponenten sowie aufgrund der Historie mit unterschiedlichen Versorgungsregelungen ebenso wie die Bewertung der Pensionsverpflichtungen von komplexer Natur. Hinzu kommen Anpassungen in der Bewertung einzelner Versorgungsordnungen aufgrund von Korrekturen bei der Festlegung der Bewertungsparameter. Daher wurde der Sachverhalt der Übertragung der Pensionsverpflichtungen und deren Bewertung von uns als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bestimmt.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter zu dem Übertragungsvorgang sowie zu den Pensionsrückstellungen sind in dem Abschnitt 2. »Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden« Unterabschnitt »Rückstellungen« des Anhangs enthalten.

- b) Bezüglich der Übertragung haben wir durch aussagebezogene Prüfungshandlungen zunächst die vertraglichen Grundlagen der Übertragung eingesehen und kritisch gewürdigt. Hierzu haben wir den Pensionsfondsvertrag mithilfe von internen Spezialisten unseres Netzwerks als Teil unseres Prüfungsteams analysiert. Auf dieser Grundlage haben wir die bilanzielle Abbildung des Geschäftsvorfalles der Übertragung von Pensionsverpflichtungen auf den Pensionsfonds gewürdigt und die sachliche und rechnerische Richtigkeit nachvollzogen. Für die betreffenden Pensionsverpflichtungen haben wir uns ein Prozessverständnis bzgl. der aufbau- und ablauforganisatorischen Maßnahmen zur Verarbeitung und tatsächlichen systemseitigen Erfassung der einzelnen Mitarbeiterdaten verschafft. Darüber hinaus haben wir den vollständigen und richtigen Datenaustausch mit dem Aktuar nachvollzogen.

Das vorgelegte versicherungsmathematische Gutachten des Aktuars zu den übertragenen Pensionsverpflichtungen haben wir – unter Berücksichtigung unserer Einschätzung von deren Kompetenz, den Fähigkeiten und der Objektivität – hinsichtlich der verwendeten Bewertungsverfahren und -annahmen kritisch gewürdigt und beurteilt.

Darauf aufbauend haben wir die versicherungsmathematischen Parameter mit Markterwartungen abgeglichen und die Bewertung nachvollzogen.

Die Angaben im Anhang unter 2. »Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden« Unterabschnitt »Rückstellungen« zur Übertragung der Pensionsverpflichtungen und Rückstellungsberechnung haben wir auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- den uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht nach den §§ 315b und 315c HGB i. V. m. §§ 289b bis 289e HGB, auf den im Abschnitt »Grundlagen des Konzerns« des zusammengefassten Lageberichts Bezug genommen wird,
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB bzw. nach § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht und
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts,
- aber nicht den Jahresabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei SHA256: EDC1E26E7D7D3503BF7E8435A76F55BD28DC8FA14267F6EA9FE25AF7AE6B3EF0 enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als »ESEF-Unterlagen« bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat (»ESEF-Format«) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden »Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts« enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3b HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3b HGB (IDW EPS 410) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt »Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen« weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards »Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis« (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind. Die gesetzlichen Vertreter sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Jahresabschluss und geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen;
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben;
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt;
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 18. Mai 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 23. Juni 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herbert Apweiler.

Stuttgart, den 4. März 2021

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Klaus Löffler)

Wirtschaftsprüfer



(Herbert Apweiler)

Wirtschaftsprüfer

MEHR INFORMATIONEN ÜBER DIE LANDESBANK BADEN-WÜRTTEMBERG

www.LBBW.de
kontakt@LBBW.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Landesbank Baden-Württemberg
Am Hauptbahnhof 2
70173 Stuttgart

www.LBBW.de
kontakt@LBBW.de

Konzeption & Realisation:

Landesbank Baden-Württemberg

Der Jahresabschluss erscheint
auch in englischer Sprache.

Landesbank Baden-Württemberg

www.LBBW.de
kontakt@LBBW.de

Hauptsitze

Stuttgart

Am Hauptbahnhof 2
70173 Stuttgart
Telefon 0711 127-0

Karlsruhe

Ludwig-Erhard-Allee 4
76131 Karlsruhe
Telefon 0721 142-0

Mannheim

Augustaanlage 33
68165 Mannheim
Telefon 0621 428-0

Mainz

Rheinallee 86
55120 Mainz
Telefon 06131 64-0